



2005

Arbeitsprogramm



Arbeitsprogramm 2005

Cedefop

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliografische Angaben befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2005

ISBN 92-896-0385-2

ISSN 1608-9871

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2005

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Designed by Colibri Ltd. – Greece

Printed in Belgium

Das **Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung. Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen sowie Politik, Forschung und Praxis bereit. Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123
GR-570 01 Thessaloniki (Pylea)

Postanschrift: PO Box 22427
GR-551 02 Thessaloniki

Tel. (30) 23 10 49 01 11, Fax (30) 23 10 49 00 20

E-Mail: info@cedefop.eu.int

Homepage: www.cedefop.eu.int

Interaktive Website: www.trainingvillage.gr

Virtuelle Gemeinschaften:

<http://communities.trainingvillage.gr/>

Allgemeiner Auftrag

Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) ist eine Agentur der Europäischen Union. Es wurde 1975 mit dreigliedrig besetztem Verwaltungsrat eingerichtet und erbringt Dienstleistungen für die Europäische Kommission, die EU-Mitgliedstaaten und die Sozialpartner sowie die assoziierten Länder Norwegen und Island. Auch die EU-Kandidatenländer sind in seine Tätigkeiten einbezogen.

Auftrag

Als Referenzzentrum der Europäischen Union für berufliche Bildung versorgt das Cedefop politische Entscheidungsträger, Forscher und praktisch Tätige mit Informationen, um ihnen ein klareres Bild der Entwicklungen zu vermitteln, damit sie sachkundige Entscheidungen bezüglich künftiger Tätigkeiten treffen können. Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, um die Berufsbildung auf Gemeinschaftsebene zu fördern und weiterzuentwickeln.

Aufgaben

Die in seiner Gründungsverordnung vorgegebenen Hauptaufgaben verpflichten das Cedefop,

- eine ausgewählte Dokumentation und Auswertung von Daten zu erstellen;
- zur Weiterentwicklung und Koordinierung der Forschung beizutragen;
- die Nutzung und Verbreitung zweckdienlicher Informationen zu gewährleisten;
- eine konzertierte Lösung der Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung der beruflichen Bildung zu fördern und zu unterstützen;
- einem breiten und gemischten Publikum ein Forum zu bieten.

Mittelfristige Prioritäten

Ein übergreifendes Ziel bestimmt die mittelfristigen Prioritäten des Cedefop für die Jahre 2003 bis 2006: die Förderung eines europäischen Raums des lebenslangen Lernens in einer erweiterten Europäischen Union. Es lässt sich in folgende strategische Einzelziele untergliedern:

- Verbesserung des Zugangs zu Lernen, Mobilität und sozialer Eingliederung;
- Ermöglichung und Bewertung des Lernens;
- Unterstützung von Netzwerken und Partnerschaften in einer erweiterten Europäischen Union.

Inhaltsverzeichnis

	Allgemeine Einleitung	5
Bereich A	Weiterentwicklung der Forschung	9
	Tätigkeitsfeld 1: Forschungszusammenarbeit	15
	Tätigkeitsfeld 2: Forschungsberichterstattung	17
	Tätigkeitsfeld 3: Europäische Zeitschrift „Berufsbildung“	18
	Tätigkeitsfeld 4: Agora Thessaloniki-Konferenzen	18
	Bereich A: Mittel (2005)	19
Bereich B	Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes	20
	Tätigkeitsfeld 1: Berichterstattung im Rahmen des Wissensmanagementsystems (KMS)	29
	Tätigkeitsfeld 2: Förderung der Praxis des lebenslangen Lernens	31
	Tätigkeitsfeld 3: Datenbank mit guten Beispielen aus Politik und Praxis	32
	Tätigkeitsfeld 4: Konzertierter Ansatz bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraums	34
	Bereich B: Mittel (2005)	37
Bereich C	Austausch und Unterstützung der Partner	38
	Tätigkeitsfeld 1: LdV II-Studienbesuchsprogramm	42
	Tätigkeitsfeld 2: Einbeziehung der Beitrittsländer	44
	Tätigkeitsfeld 3: Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an unsere Interessengruppen	45
	Bereich C: Mittel (2005)	47

Bereich D	Information, Kommunikation, Verbreitung	48
	Tätigkeitsfeld 1: Veröffentlichungen und Verbreitungstätigkeiten	52
	Tätigkeitsfeld 2: Anhebung der Sichtbarkeit und Nutzung des Europäischen Berufsbildungsdorfes	53
	Tätigkeitsfeld 3: Verwaltung von Datenbanken und ReferNet durch den Bibliotheks- und Dokumentationsdienst	55
	Bereich D: Mittel (2005)	57
Bereich E	Verwaltung, Ausstattung, Ressourcen	58
	Tätigkeitsfeld 1: Umsetzung von Beschlüssen des Verwaltungsrates	61
	Tätigkeitsfeld 2: Verbesserung der internen Effizienz	61
	Tätigkeitsfeld 3: Vorbereitung der Erweiterung	62
	Tätigkeitsfeld 3: Evaluierung der Arbeit des Cedefop	63
	Bereich E: Mittel (2005)	64
	Anhänge	
I	Verbindungen zwischen den strategischen Zielen 2003–2006 und den Tätigkeiten der Arbeitsbereiche im Jahr 2005	66
II	Die Entwicklung des europäischen Wissensmanagementsystems	71
III	Cedefop: Gesamtkosten pro Aktivität im Jahr 2005	74
IV	Organisationsplan und Stellenplan 2005	75
V	Europäische Stiftung für Berufsbildung/Cedefop: Gemeinsame Arbeit im Jahr 2005	77
VI	Die Zusammenarbeit mit Eurydice und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung	86
VII	Vorläufige Publikationsliste 2005	90
VIII	ReferNet – Konsortienleiter	93
IX	Verwendete Akronyme	100

Allgemeine Einleitung

Das Arbeitsprogramm spiegelt die mittelfristigen Prioritäten 2003–2006, ihre Ziele und Schwerpunkte wider. Die mittelfristigen Prioritäten stecken die strategischen Ziele der Tätigkeiten des Cedefop in den Jahren 2003–2006 ab und bilden damit die Grundlage des Arbeitsprogramms 2005. In den mittelfristigen Prioritäten werden auch die Rolle des Zentrums, seine Partner, seine Hauptaufgaben und der allgemeine Politikrahmen, in dem es tätig wird, genau beschrieben. Das Arbeitsprogramm erläutert die für 2005 geplanten Tätigkeiten des Cedefop, die als konsequente und systematische Umsetzung dieses mehrjährigen Ansatzes präsentiert werden, wobei die einzelnen Aktivitäten und Ergebnisse zur Verwirklichung der mittelfristigen Strategie ausgewiesen werden. Für alle Tätigkeiten werden Zeitrahmen, Hintergrund, Hauptzielgruppe, erwartete Ergebnisse, Arbeitsmethoden und Leistungsindikatoren angegeben. Voraussetzung für die Durchführung des Arbeitsprogramms ist die Bereitstellung aller aufgeführten Haushaltsmittel und Personalressourcen.

Die wichtigsten, hier zu berücksichtigenden politischen Initiativen sind:

- (a) die Ziele, die sich die Europäische Union in Lissabon gesteckt hat, nämlich zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und einem größeren sozialen Zusammenhalt zu werden. Dieses Vorhaben bestärkt auch die in Barcelona verabschiedeten Ziele, denen zufolge Europa bis 2010, wenn es einige der anstehenden Herausforderungen meistert, im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung weltweit den Spitzenplatz belegen soll;
- (b) der Prozess der verstärkten Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung in Europa, das lebenslange Lernen und die konkreten künftigen Ziele. Angestrebt werden eine Stärkung des europäischen Arbeitsmarktes und die Erzielung eines Konsenses bezüglich diverser thematischer Prioritäten bis 2010;
- (c) das von der Ministerkonferenz im Dezember 2004 verabschiedete Kommuniqué von Maastricht, welches auf der Erklärung von Kopenhagen über eine verstärkte europäische Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung aufbaut und diese voranbringt.

Alle diese Initiativen werden sich auf das Jahr 2005 auswirken, das auch ein Jahr des Übergangs zu den neuen mittelfristigen Prioritäten 2006–2008 sein wird.

Die wichtigsten Tätigkeiten im Arbeitsprogramm 2005 des Cedefop im Zusammenhang mit diesen politischen Prioritäten sind folgende:

- (a) Vorbereitung der Folgemaßnahmen zu Maastricht für die Forschungs- und Berichterstattungstätigkeit und Unterstützung einer konzertierten Herangehensweise an die Prioritäten sowohl innerhalb der nationalen Systeme als auch bei der verstärkten Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung in Europa im Hinblick auf die Verwirklichung der ambitionierten Zielvorgaben;
- (b) Unterstützung aller mit beruflicher Bildung befassten Arbeits- und Expertengruppen im Hinblick auf das Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“. Alle Experten des Cedefop werden hierzu Beiträge leisten und das über die Jahre der Politikmitgestaltung und Forschungsarbeit von uns angesammelte Fachwissen sinnvoll einbringen. Flankierend werden hier auch die virtuellen Gemeinschaften zum Einsatz kommen, die alle Partner in die Lage versetzen, sich zu informieren, zusammenzuarbeiten und gemeinsam Lösungen für Europa zu entwickeln. Vorteile sind auch von dem Berichterstattungssystem zu erwarten, durch das die Generaldirektoren für Berufsbildung, die Kopenhagen-Koordinierungsgruppe und der Beratende Ausschuss für die Berufsausbildung im Hinblick auf weitere Diskussionen und politische Entscheidungen über Fortschritte unterrichtet werden;
- (c) die effektive Umsetzung der Heranführungsstrategie des Cedefop und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) für die noch verbleibenden Kandidatenländer;
- (d) die Weiterentwicklung des umfassenden, thematisch gegliederten Wissensmanagementsystems (KMS) zur Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung. Dieses internetbasierte System, das über eine neuartige technologische Plattform betrieben wird, wird fertig gestellt. Die Unterhaltung und Sicherung der Qualität dieses Systems bildet eine übergreifende Tätigkeit, zu der alle Arbeitsbereiche beitragen werden. Das System wird ständig aktualisiert werden und somit einen lebendigen Wissensbestand zur beruflichen Bildung darstellen, in dem insbesondere Politik, Forschung und Praxis zusammenfließen;
- (e) die fortgesetzte Erfassung aller relevanten Informationen durch das ReferNet (das europäische Fachwissens- und Referenznetzwerk), ein Fachwissens- und Referenznetzwerk, das alle Mitgliedstaaten der EU und des EWR abdeckt. Die interne Wissensaufbereitung und die Verbreitung der Produkte wird neue Möglichkeiten fachübergreifender und thematischer politischer Analysen, der Schaffung übergreifenden Wissens, der Bereicherung der politischen Diskussion sowie der Entwicklung und des Wissensaustauschs im Rahmen des lebenslangen Lernens bieten;

- (f) Das Cedefop hat zwischen seinen elektronischen Tools Synergien geschaffen und wird gemeinsam mit seinen Interessengruppen thematische Netze und Gemeinschaften aufbauen, z. B. zur Früherkennung von Qualifikationsanforderungen, die Wissenschaftlern, politischen Entscheidungsträgern und Sozialpartnern in Zusammenarbeit mit dem Leonardo-da-Vinci-Programm Formatvorlagen für die Dateneingabe bieten;
- (g) der dritte Forschungsbericht, der Anfang 2005 veröffentlicht werden soll, wird den politischen Diskussionen neue Impulse geben. Die Tätigkeiten werden sich darauf konzentrieren, Innovationen anzuregen. Dahinter steht immer der Gedanke, unter Einbeziehung aller Interessengruppen zur Verwirklichung der Wissensgesellschaft und der Ziele für 2010 beizutragen;
- (h) das Studienbesuchsprogramm wird in zunehmendem Maße als „Peer-Review“-System für verschiedene Themen fungieren und somit die offene Koordinierung und die verstärkte Zusammenarbeit unterstützen;
- (i) Die Unterstützung der Sozialpartner wird sich auf sektorale Qualifikationen und Kompetenzen konzentrieren und durch virtuelle Gemeinschaften, Workshops sowie eine weitgehende Einbeziehung in das Studienbesuchsprogramm im Rahmen von Leonardo da Vinci vorangetrieben werden.

Das Cedefop wendet in Übereinstimmung mit den neuen Finanzvorschriften verstärkt sinnvolle quantitative und qualitative Leistungsindikatoren an, um eine systematische Beobachtung und Begleitung der Fortschritte und Arbeitsleistung in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen sicherzustellen. Die Haupttätigkeiten sind mit einer Mittelausstattung sowie Angaben zu dem den jeweiligen Bereichen und Aktivitäten zugeordneten Personal versehen. So ist die volle Transparenz der finanziellen Implikationen in Bezug auf den Gesamtjahreshaushalt gewährleistet. 2005 werden bei der jährlichen Berichterstattung Leistungen und Ergebnisse in höherem Maße berücksichtigt werden.

Die assoziierten Einrichtungen:

- werden vom Cedefop weiterhin auf besondere Anfragen der Europäischen Kommission hin mit fachlicher und wissenschaftlicher Unterstützung versorgt. Aufgrund des in das Jahr 2005 hineinreichenden Übergangszeitraums (neue Kommission, neues Parlament, Kommuniqué von Maastricht usw.) wird das Cedefop Anfang 2005 eine Kooperationsvereinbarung für 2005 mit der Generaldirektion Bildung und Kultur schließen, die bestimmten Aspekten des Arbeitsprogramms einen konkreten Ausdruck verleihen wird. Der Verwaltungsrat wird hiervon in Kenntnis gesetzt werden.
- Neben der bestehenden Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und Eurydice wird das Cedefop seine internationalen Kooperationen mit der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung), der IAO (Internationalen Arbeitsorganisation), Unevoc (dem internationalen Zentrum der Unesco für Berufsbildung), dem Europarat, dem European Schoolnet und EVTA (dem Europäischen Berufsbildungsverband) ausbauen.

- Das Cedefop wird in der ersten Jahreshälfte 2005 Beiträge zur Arbeit des luxemburgischen Ratsvorsitzes leisten und in der zweiten Jahreshälfte 2005 den Ratsvorsitz des Vereinigten Königreichs unterstützen.

BEREICH A

Weiterentwicklung der Forschung

In den mittelfristigen Prioritäten 2003–2006 des Cedefop wird die vom Cedefop durchgeführte Berufsbildungsforschung als eine systematische, interdisziplinäre Untersuchung der Systeme, Bedingungen und Rahmenstrukturen für den Erwerb und die Aktualisierung von Kompetenzen und Kenntnissen definiert. Ziel ist die Erklärung von Entwicklungen im Berufsbildungsbereich, die Ermittlung neuer Fragen und Anforderungen und Herausstellung ihrer Implikationen für Innovation und Entwicklung sowie die Erhöhung der Transparenz von Lernen und Berufsbildung, Systemen und Prozessen. Die Untersuchungen erfolgen Cedefop-intern, durch die Vergabe von Studien und Berichten und über Forschungskooperationsnetze. Alle Tätigkeiten sind darauf angelegt, die Implikationen der Forschungsergebnisse für Politik und Praxis hervorzuheben.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die Forschungstätigkeiten, die nach den vom Verwaltungsrat beschlossenen mittelfristigen Prioritäten 2003–2006 und ihrem Zeitrahmen aufgegliedert sind. Sie enthält auch kurze Angaben zur Zielgruppe, zu den angestrebten Zielen bzw. zur verwendeten Methodik sowie Leistungsindikatoren. Eine kurze Beschreibung der Aktivitäten ist unter der Überschrift „Tätigkeitsfeld“ im Anschluss an die Tabelle zu finden. Das Kapitel schließt mit einem Überblick über die Mittel- und Personalausstattung (ein allgemeiner Überblick findet sich in Anhang III).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN		ZIELGRUPPE		
Forschungs- zusammenarbeit				
(1) Entwicklung der Forschungsplattform des Cedefop (CEDRA: Cedefop-Forschungs- plattform und ERO: Europäischer Forschungsüberblick) und Sicherstellung einer schrittweisen und vollständigen Integration in das Wissensmanage- mentsystem (KMS) und das ReferNet	Berufsbildungsforscher, Entscheidungsträger und Sozialpartner auf nationaler und auf europäischer Ebene sowie ReferNet-Mitglieder und Wissenschaftler in außereuropäischen Ländern.			
	Zeitraum mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren	
(a) Förderung von Netzwerken und internetbasierter Kooperation zur Erarbeitung, Verbreitung und Weitergabe von Wissen, zunehmend unter Einbeziehung der Kandidatenländer	im Gange	Realisierung einer virtuellen und realen Kommunikation und Kooperation durch tragfähige, strukturierte Netzwerke.	Zum Jahresende Überprüfung der Verbesserung der Qualität, der Erfassung und der effektiven Funktion der Netzwerke.	
(b) produktive Nutzung von Forschungsquellen und Mitwirkung an den innovativen Projekten und den thematischen und transnationalen Netzwerken	im Gange	Ermittlung neuer Herausforderungen in Zusammenarbeit mit den Interessengruppen und Sicherstellung der Übertragung von Erkenntnissen in die Politik. Eingabe von Informationen aus der Forschung in das Wissensmanagementsystem (KMS). Veröffentlichung und Verbreitung der Ergebnisse der Vernetzungstätigkeiten in elektronischer Form und/oder als Hardcopy.	Überwachung der Anerkennung und hohen Qualität von Netzwerken wie CEDRA/ERO und Skillsnet als Bezugspunkten für die Berufsbildungsforschung Bewertung der KMS-Eingabe und Verbreitung von durch die Netzwerke zusammengetragenem neuem Wissen.	

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
(c) Durchführung von Forschungsstudien zu spezifischen, im Arbeitsprogramm festgelegten Themen und Verbreitung von Forschungsergebnissen	im Gange	Veröffentlichung gedruckter und elektronischer Berichte über Forschungsergebnisse im Bereich der Berufsbildung und Berücksichtigung der politischen Entwicklungen im Gefolge des Kommuniqués von Maastricht. Konzentration auf die Verbindung der Forschung mit den Schwerpunkten der Politik und Sichtbarmachung der Implikationen der Forschungsergebnisse für die Politik.	Vergleich der Anzahl und Qualität der Veröffentlichungen zu relevanten Themen gegenüber vorangegangenen Jahren Überprüfung des Ausmaßes der Zusammenarbeit mit Interessengruppen und europäischen und internationalen Forschungsorganisationen.
(d) im Rahmen des KMS Eingabe von Forschungsergebnissen und Mitwirkung an vergleichenden Analysen	im Gange	Die Integration von Forschungsergebnissen in das ReferNet und das KMS bildet eine fortlaufende Tätigkeit.	Überprüfung der Qualität der in das KMS eingegebenen Forschungsergebnisse entsprechend den Schwerpunktthemen.

Forschungsberichterstattung

(2) Berichterstattung über den aktuellen Stand der Bildungs- und Berufsbildungsforschung, vor allem in Europa, und Erläuterung ihrer Implikationen für die Interessengruppen	Berufsbildungsforscher, politische Entscheidungsträger, Sozialpartner, praktisch Tätige und Berufsbildungsorganisationen auf nationaler und europäischer Ebene und darüber hinaus.		
	Zeitraumen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren
(a) Erarbeitung und Veröffentlichung von Forschungspapieren zu aktuellen Themen	im Gange	Erarbeitung und Veröffentlichung von Forschungspapieren zu konkreten, im Forschungsbericht behandelten Themen Vorbereitung von zukünftigen Berichten in Zusammenarbeit mit	Überwachung der Zahl der – auch in elektronischer Form – veröffentlichten Forschungspapiere und der Zahl der für die Europäische Zeitschrift „Berufsbildung“ eingereichten Artikel.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
		Cedefop-Experten und Interessengruppen und Koordinierung des Forschungsberichts mit dem Bericht zur Berufsbildungspolitik unter Berücksichtigung aktueller Fragen aus sowohl Forschung wie Politik.	
(b) Abschluss und Veröffentlichung des dritten Forschungsberichts und seines Begleitmaterials zur Evaluierung und Wirksamkeit beruflicher Bildung und ihrer Implikationen für Politik und Praxis	2003-2004	Der Hintergrundbericht, der Synthesebericht und die zusammenfassende Darstellung wurden (z. T. in elektronischer Form) im Jahr 2004 veröffentlicht.	Abschließende Bewertung des Erfolgs bei der Bewerbung und Verbreitung des Berichts und der Aufnahme von Forschungsergebnissen in Beiträge für die Europäische Zeitschrift und zu Agorasitzungen.
(c) Vorbereitung des vierten Forschungsberichts, dessen Thema 2003/2004 festgelegt werden wird	2005-2006	Der vierte Forschungsbericht (Veröffentlichung: 2007) wird den Zielen von Lissabon/Barcelona/Kopenhagen für das Jahr 2010 und den Forschungsaktivitäten im Zusammenhang mit diesen Zielen Rechnung tragen. Themen und Beiträge werden in Zusammenarbeit mit den Interessengruppen festgelegt werden. Eine Abstimmung auf die Themen des nächsten Berichts über die Berufsbildungspolitik wird gewährleistet. Ebenso sollte der Bericht auf dem Kommuniqué von Maastricht aufbauen.	Zahl der festgelegten Forschungsthemen, die mit der Politikberichterstattung im Einklang stehen, und Bewertung der Qualität der Beiträge aus verschiedenen Forschungsdisziplinen.
(d) Einrichtung einer virtuellen Plattform für junge Berufsbildungsforscher zur Förderung ihrer Mitwirkung an der	ab 2003	Realisiert, jedoch müssen Funktion, Aufgaben und Arbeitsmethoden dieser Gemeinschaft noch weiter erörtert werden.	Messung der gesteigerten Beteiligung junger Forscher an verschiedenen Aspekten unserer Forschungstätigkeiten.

MITTLERFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
Politikgestaltung und ihrer Qualifikationsentwicklung			
Europäische Zeitschrift „Berufsbildung“	Berufsbildungsforscher, politische Entscheidungsträger und praktisch Tätige auf nationaler und europäischer Ebene und darüber hinaus.		
	Zeitraumen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren
(3) Ausbau der Europäischen Zeitschrift Berufsbildung zu einem Forum für Forscher, politische Entscheidungsträger und praktisch Tätige; Erhalt und Ausbau der führenden Position dieser Zeitschrift unter europäischen Berufsbildungsforschern	im Gange	Die Europäische Zeitschrift Berufsbildung ist ein akademisches Fachmagazin, das auch politik- und praxisorientierte Themen aufgreift. Die Zeitschrift steht unter der Leitung eines unabhängigen redaktionellen Beirats, und sämtliche Artikel werden einer Doppelblindprüfung unterzogen. Das Cedefop stellt ihr Sekretariat und ihren Chefredakteur.	Bewertung der Gesamtqualität der Artikel und Aufnahme in internationale Zitierungsregister.
(a) planmäßige Veröffentlichung von drei Ausgaben der Europäischen Zeitschrift pro Jahr in enger Zusammenarbeit mit dem unabhängigen redaktionellen Beirat	Drei Ausgaben pro Jahr	Rationalisierung der Produktion und planmäßige Veröffentlichung.	Veröffentlichung von Ausgabe Nr. 34 im Febr. 2005 Nr. 35 im Juli 2005 Nr. 36 im Dez. 2005.
(b) deutliche Steigerung der Abonnentenzahl, wobei den neuen Mitgliedstaaten und den Mitgliedstaaten mit relativ niedrigen Abonnentenzahlen besondere Aufmerksamkeit gelten soll	im Gange	Effiziente Wahrnehmung dieser Aufgabe durch Marktforschung und Marketingstrategien, z. B. Preis- und Vertriebspolitik.	Steigerung der Zahl der zahlenden Abonnenten um 15 % (in Zusammenarbeit mit Bereich D) und Verringerung der Zahl der kostenlosen Abonnements.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
(c) Aufnahme der Zeitschrift in ein kostenpflichtiges Mitgliedschaftspaket, das auch elektronisch zur Verfügung gestellt wird	2003-2004	Nicht machbar, keine weiteren Maßnahmen vorgesehen.	
(d) effizienteres Vorgehen bei der Auswahl, Bearbeitung und Veröffentlichung der Beiträge	2003-2005	Steigerung der Effizienz des Produktionsablaufs.	Zum Jahresende Überprüfung des termingerechten Erscheinens von Ausgaben.
Agora Thessaloniki-Konferenzen	Berufsbildungsforscher, politische Entscheidungsträger und praktisch Tätige auf nationaler und europäischer Ebene.		
	Zeitraumen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren
(4) Veranstaltung richtungsweisender Debatten über Forschungsergebnisse, die Wissenschaftler mit den Interessengruppen aus Politik und Praxis zusammenbringen			
(a) Veranstaltung von „Agoras Thessaloniki“ zu spezifischen Forschungsergebnissen für eine breitere Zielgruppe	Drei Veranstaltungen pro Jahr	Untersuchung aktueller Themen in Zusammenarbeit mit den Interessengruppen – insbesondere Forschern – und Sicherstellung der Verbreitung von Konferenzunterlagen Auslotung der Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des Konzepts.	Überwachung des Umfangs der Teilnahme an Agoras zu aktuellen Themen, die in den Forschungsberichten und der Maastricht-Studie behandelt werden.
(b) Es wird angestrebt, die Agoras zu einer stärker kostendeckenden Veranstaltung zu machen, die z. B. Teil eines zahlbaren Mitgliedschaftspakets sein könnte	2003	Die Zahl der selbst zahlenden Teilnehmer ist gestiegen. Die Einführung eines gebührenpflichtigen Mitgliedschaftspakets ist nicht möglich.	Beurteilung der jährlichen Gesamtkosten für die Agora-Veranstaltungen.

Tätigkeitsfeld 1: Forschungszusammenarbeit

Die Tätigkeiten in diesem Bereich umfassen die Unterhaltung von kooperativen Netzwerken und Forschungsarbeiten auf verschiedenen Gebieten sowie die wissenschaftliche Koordinierung von Folgemaßnahmen im Hinblick auf die Erreichung der Ziele von Lissabon.

Die Forschungsplattform CEDRA fördert interaktive und kooperative Netzwerke von Berufsbildungsforschern, in deren Rahmen Wissen entwickelt, weitergegeben und verbreitet wird. Sie fungiert auch als Forum, in dessen Rahmen Themen ermittelt werden, zu denen das Cedefop Studien durchführen oder Berichte erstellen könnte, und wo darüber nachgedacht wird, wie sich forschungsbasiertes Wissen auf die Berufsbildungspolitik und -praxis in Europa auswirkt. Der Europäische Forschungsüberblick ERO ist das elektronische Kommunikationsmittel der CEDRA-Plattform, das die Zusammenführung forschungsrelevanter Informationen und Ressourcen ermöglicht. Durch die Integration mit dem ReferNet und dem KMS bieten die ERO-Datenbanken sowohl der europäischen Forschergemeinschaft als auch politischen Entscheidungsträgern und praktisch Tätigen wertvolle Informationen und einen Kommunikationsdienst.

Das Netz Skillsnet zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen dient der Ermittlung, Antizipierung und Beobachtung neuer bzw. sich wandelnder Qualifikationserfordernisse in Unternehmen und in der Gesellschaft insgesamt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den je nach Region, Sektor, Unternehmen, Berufsprofil und Zielgruppe unterschiedlichen Qualifikationserfordernissen. Das 2004 eingerichtete europäische Netz soll die Zusammenarbeit, den Austausch von Methoden und Ergebnissen zwischen verschiedenen Ländern sowie zwischen den Sozialpartnern und vor allem die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf Politik und Praxis fördern.

Neue Forschungstätigkeiten im Jahr 2005 umfassen u. a.: Analysen von Kosten und Nutzen des Lernens bzw. der Aus- und Weiterbildung für Betriebe und die Auswirkungen des Kompetenzerwerbs auf die individuelle Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität in einer Perspektive des lebenslangen Lernens sowie Unterrichts- und Ausbildungsmethoden und curriculare Konzepte zur Doppelqualifikation.

2004 übernahm das Cedefop die wissenschaftliche Koordination und Überwachung einer Studie über den Beitrag der Berufsbildungssysteme zur Erreichung der in Lissabon gesteckten Ziele. Die Ergebnisse dieser Studie werden die Grundlage für ein kontinuierliches Follow-up in den kommenden Jahren bilden. Ferner werden die in dieser Studie behandelten Themen Gegenstand einer zusammenhängenden Forschungs- und Politikberichterstattung sein, die in enger Zusammenarbeit mit dem ReferNet, den Interessengruppen und der

Forschergemeinschaft erfolgen wird. Schließlich wird Entwicklungsarbeit zu den im Communiqué von Maastricht gesetzten neuen Schwerpunkten geleistet werden.

Aufgaben für das Jahr 2005

- Gewährleistung der laufenden Eingabe von Forschungsbeiträgen des ReferNet und Forschungsergebnissen in das Wissensmanagementsystem (KMS) entsprechend den Schwerpunktthemen;
- Moderierung kooperativer Netzwerke zu spezifischen Themen:
 - Europäisches Netz für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen (Skillsnet),
 - Förderung lokaler Netzwerke für kooperatives Lernen, Wissensentwicklung und Forschung,
 - Personalentwicklung und Lernen in Organisationen, einschließlich der Tätigkeiten in transnationalen Unternehmen,
 - Lernen am Arbeitsplatz und ältere Arbeitnehmer;
- Koordinierung von und Auftragsvergabe für Forschungsstudien, insbesondere zu folgenden Themen:
 - Ansätze und Ergebnisse im Bereich der Früherkennung neuer bzw. sich wandelnder Qualifikationserfordernisse auf sektoraler, regionaler und beruflicher Ebene und ihre Übertragbarkeit auf Politik und Praxis,
 - Personalentwicklung im Rahmen der Strategien zur Verwirklichung des lebenslangen Lernens,
 - Unterrichts- und Ausbildungsmethoden und curriculare Konzepte zur Entwicklung der Fähigkeit zum Lernen und zur Anwendung von früher erworbenen Kompetenzen unter besonderer Berücksichtigung von doppelqualifizierenden Berufsbildungsgängen,
 - Kosten und Nutzen des Lernens für Betriebe und die Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität der einzelnen Bürger, einschließlich des nicht materiellen Nutzens, und Unterstützung der Datenerhebung zu Systemen der Lehrlingsausbildung, welche in der EU nach wie vor unterentwickelt ist (wobei jedoch eine inhaltliche Überschneidung mit Arbeiten der GD Beschäftigung (Generaldirektion Beschäftigung und Soziales) und der GD Bildung und Kultur zu vermeiden ist),
- weitere Förderung der Forschung über die Geschichte der beruflichen Bildung und Veranstaltung einer Konferenz im Zusammenarbeit mit dem Cedefop-Verwaltungsrat.

Tätigkeitsfeld 2: **Forschungsberichterstattung**

Die Forschungsberichte des Cedefop sind regelmäßige Veröffentlichungen, die alle drei Jahre erscheinen und durch Hintergrundmaterial und Forschungspapiere zum jeweiligen Thema ergänzt werden. Sie bieten einen aktuellen Überblick und eine zusammenfassende Auswertung der Berufsbildungsforschung in Europa, welche ggf. auch Kandidatenländer sowie außereuropäische Länder erfasst. Die Berichte sind bewusst so angelegt, dass sich Implikationen für Politik und Praxis aus ihnen ablesen lassen, weshalb ihr Zielpublikum über die eigentliche Forschergemeinschaft hinausgeht. Die Themen der Berichte werden vom Cedefop, der Forschergemeinschaft und den Interessengruppen des Cedefop in enger Zusammenarbeit festgelegt.

Der dritte Forschungsbericht zum Thema *Evaluierung und Wirksamkeit allgemeiner und beruflicher Bildung* wurde 2004 in englischer Sprache veröffentlicht; Übersetzungen ins Deutsche und Französische werden im Frühjahr 2005 erscheinen. Darin wird die Evaluierung von Maßnahmen, Programmen und Reformen auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene erörtert. Weitere Themen sind die materiellen und nicht materiellen Auswirkungen der allgemeinen und beruflichen Bildung und des Kompetenzerwerbs auf gesellschaftlicher, betrieblicher und individueller Ebene. Die Bemühungen um eine weite Verbreitung und die Nutzung des Berichts in Politik und Praxis werden 2005 fortgesetzt.

2005 wird mit der Vorbereitung eines neuen Forschungsberichts begonnen, der 2007 erscheinen soll. Die Themen des Berichts werden eng mit denen des dritten Berichts zur Berufsbildungspolitik koordiniert werden. Die anstehenden Themen werden mit Experten des Cedefop und mit den Interessengruppen in Forschung und Politik insbesondere im Lichte der übergreifenden Ziele für 2010 und der Maastricht-Studie und des Kommuniqués von Maastricht diskutiert werden.

Aufgaben für das Jahr 2005

- Bewerbung und Verbreitung des dritten Forschungsberichts mittels gedruckter und elektronischer Verbreitungsinstrumente, Netzwerke und durch die Teilnahme an internen und externen Konferenzen und Veranstaltungen;
- Ermittlung von relevanten Forschungsthemen und Experten, die Beiträge zum vierten Bericht liefern könnten, in enger Zusammenarbeit mit dem Lenkungsausschuss und in Rücksprache mit Kollegen und Vertretern der Interessengruppen, insbesondere des ReferNet. Eine Abstimmung auf die Themen des Berichts über die Berufsbildungspolitik wird angestrebt;
- Ausschreibungen und Vergabe von Aufträgen zu ausgewählten Themen in enger Zusammenarbeit mit Experten zur Gewährleistung einer hohen Qualität

der Forschungsbeiträge und Komplementarität zu eigenen Forschungsarbeiten.

Tätigkeitsfeld 3: Europäische Zeitschrift „Berufsbildung“

Diese vom Cedefop gegründete und herausgegebene Fachzeitschrift ist zu einem anerkannten, europaweiten Forum für die Vorstellung und kritische Diskussion empirischer Studien, theoretischer Analysen und politischer/praktischer Anwendungen von Forschungsergebnissen geworden. Ein unabhängiger redaktioneller Beirat überwacht Politik und Inhalt der Zeitschrift und trägt für eine hohe Qualität der Artikel durch eine Doppelblindprüfung Sorge. Er wird von einem Sekretariat unterstützt, das für Verwaltungsfragen, die Herausgabe der einzelnen Hefte und die hiermit verbundenen Tätigkeiten, u. a. Verbreitung und Bewerbung, zuständig ist. Die neuen Mitgliedstaaten sind sowohl im redaktionellen Beirat als auch im Sekretariat vertreten.

Aufgaben für das Jahr 2005

- Termingerechte Veröffentlichung von drei Ausgaben der Zeitschrift, was eine effiziente Abwicklung von regelmäßigen und immer wiederkehrenden Organisations-, Verwaltungs- und Herstellungsaufgaben voraussetzt;
- weitere Bemühung um die Erhöhung der Zahl der zahlenden Abonnenten (in Zusammenarbeit mit Bereich D) und eine Straffung der Zahl der kostenlosen Abonnements, auch im Hinblick auf die Ergebnisse einer Marktuntersuchung;
- kontinuierliche Steigerung der Effizienz des Herstellungsverfahrens und der Qualität der Ergebnisse;
- Bemühung um die Zusammenarbeit und Koordination mit anderen europäischen und internationalen Zeitschriften auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa und darüber hinaus und Suche nach einem wissenschaftlichen Verlag;
- Ausbau der Zusammenarbeit mit den neuen Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern, sowohl was die Einreichung von Beiträgen als auch was das Interesse der Leserschaft anbelangt.

Tätigkeitsfeld 4: Agora Thessaloniki-Konferenzen

Die Agora Thessaloniki-Konferenzen bieten ein anregendes, breit angelegtes Forum, in dessen Rahmen Berufsbildungsforscher und Vertreter der Interessengruppen aus der Politik, u. a. Sozialpartner und praktisch Tätige, zusammenkommen und Gedanken austauschen können, sowohl untereinander als auch

mit Meinungsführern aus Kunst, Medien und Zivilgesellschaft. Auf den Konferenzen werden umfassende, richtungsweisende Debatten über eine breite Palette berufsbildungsrelevanter Themen, die mit ihnen verknüpften künftigen Herausforderungen und einschlägige innovative Reaktionen geführt.

Aufgaben für das Jahr 2005

- Vorbereitung, Durchführung und anschließende Verbreitung der Ergebnisse von drei Agora-Konferenzen zu aktuellen und relevanten Themen, die im dritten Forschungsbericht, im Bericht über die Berufsbildungspolitik und in der Maastricht-Studie behandelt werden;
- Sondierung der Möglichkeiten für die zukünftige Entwicklung von Konzept und Gestaltung der Agora;
- Fortsetzung der Anstrengungen, die Agora-Konferenzen zu kostendeckenden Veranstaltungen zu machen;
- längerfristige Planung im Hinblick auf die neuen mittelfristigen Prioritäten 2006–2008.

Bereich A: Mittel (2005)

Personal (Vollzeitäquivalente) (¹)				€ insg. 2005	%*	2004				%*
A	B	C	D			A	B	C	D	
7,9		5				6,7		4,9		
Personal Bereich A insg. (Titel 1)				1 264 000	13,58	1 175 000				12,62
Tätigkeitsfeld 1: Forschungszusammenarbeit				321 000	5,73	405 000				7,74
Tätigkeitsfeld 2: Forschungsberichterstattung				340 000	6,07	139 000				2,66
Tätigkeitsfeld 3: Europäische Zeitschrift „Berufsbildung“				247 000	4,41	292 000				5,58
Tätigkeitsfeld 4: Agora Thessaloniki-Konferenzen				84 000	1,50	91 000				1,74
KMS-A (Titel 3)				46 000	0,82	130 000				2,48
€ insg. (Titel 3)				1 038 000	18,54	1 057 000				20,19
Titel 1 und 3				2 302 000	15,44	2 232 000				15,34
Titel 1 + 2 +3				2 440 000	15,01	2 363 000				14,89

* Die Prozentsätze beziehen sich auf den unter jedem Titel verfügbaren Gesamtbetrag.

(¹) Die Laufbahngruppen A/B/C/D (einschl. örtlicher Bediensteter) umfassen alle vom Statut erfassten Bediensteten und Beamten sowie Abgeordnete nationale Sachverständige.

BEREICH B

Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes

Die systematische Zusammenstellung und Beurteilung berufsbildungsrelevanter Themen von längerfristigem Interesse setzt voraus, dass man eine breite Palette von Quellen nutzen kann, um aktuelle Informationen und Hintergrundmaterial bereitzustellen. Die so entstehenden Berichte stehen im Dienst eines breiten und gemischten Publikums von Interessengruppen und bauen insbesondere auf europäischen komparativen, politisch relevanten Themen und Datenbankressourcen auf.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die vom Verwaltungsrat beschlossenen mittelfristigen Prioritäten 2003–2006 und ihren Zeitrahmen. Sie enthält auch kurze Angaben zur Zielgruppe dieses Arbeitsbereichs, zu den angestrebten Zielen bzw. zur verwendeten Methodik sowie Leistungsindikatoren. Detaillierte Angaben zu den Aktivitäten sind unter der Überschrift „Tätigkeitsfeld“ im Anschluss an die Tabelle zu finden. Das Kapitel schließt mit einem Überblick über die Mittel- und Personalausstattung (ein allgemeiner Überblick findet sich in Anhang III).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
Berichterstattung im KMS			
(1) Berichterstattung über Entwicklungen in der beruflichen Bildung durch das Wissensmanagementsystem (KMS)	Alle mit beruflicher Bildung befassten Interessengruppen auf nationaler und europäischer Ebene.		
	Zeitrahmen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren
KMS – Berichterstattung			
(a) Bereitstellung umfassender und aktueller Informationen, die nach		Fortsetzung der Erhebung von vergleichbaren Informationen zu 11 Hauptthemen.	Zum Jahresende Überprüfung des Erfolgs bei der Erreichung folgender Ziele: Fertig-

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE	
<p>unterschiedlichen Parametern abfragbar sind</p>		<p>stellung ausführlicher Analysen zu den Themen 3 (institutioneller Rahmen), 5 (berufliche Weiterbildung) und 6 (Ausbildung von Lehrern und Ausbildern im Bereich der Berufsbildung) für 17 Länder sowie eines aktualisierten thematischen Überblicks.</p>
	<p>Beginn der Erhebung von Datenmaterial für die zehn neuen Mitgliedstaaten.</p>	<p>Zum Jahresende Überprüfung der folgenden Zielsetzung: Veröffentlichung einer ausführlichen thematischen Analyse zu Thema 4 (berufliche Erstausbildung) für die zehn neuen Mitgliedstaaten sowie eines ersten thematischen Überblicks.</p>
	<p>Festlegung von thematischen Schwerpunkten für das Jahr 2006.</p>	<p>Bewertung der Fortschritte bei der Erstellung neuer Anweisungen für eine weitere ausführliche thematische Analyse und der Aktualisierung der Informationsanforderungen für die thematischen Überblicke.</p>
	<p>Verbesserung der Vergleichbarkeit und Darstellung von Informationen aus der eKnowVet-Datenbank (Datenbank mit einzelstaatlichen und länderübergreifenden Informationen über Berufsbildungssysteme) im Europäischen Berufsbildungsdorf (ETV).</p>	<p>Überprüfung der Erreichung der folgenden Ziele: Fertigstellung einer besser vergleichbaren Informationsdarstellung für die Themen 4 und 10.</p>
	<p>Ausbau der Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und Partner des ReferNet.</p>	<p>Bewertung des Ausmaßes der Nutzung der Livelink-Software als eingebettetes Instrument auch zur Verbes-</p>

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
			serung der Kommunikation innerhalb des ReferNet.
		Ständige Verbesserung der Qualität der Produkte und Entwicklung eines Verfahrens zur Aktualisierung des Informationsbestands in den kommenden Jahren.	Da dieses Projekt 2005 bereits im dritten Jahr laufen wird, wird eine Beurteilung der angewandten Verfahrensweisen, Informationsquellen, Informationsdarstellung usw. erfolgen.
		Schaffung von Synergien zwischen der Unterstützung der Forschung und der Politik für Themen bei der der Entwicklung des KMS.	Siehe Bereich A.
		Umsetzung und Follow-up der Überprüfung der Fortschritte und Ergebnisse des KMS im Einvernehmen mit dem Verwaltungsrat.	Ende 2005 werden die Datenbestände zu den eKnowVet-Themen für 17 Länder zur Hälfte vorliegen. Es werden Verfahren zur Aktualisierung geschaffen werden.
(b) Veröffentlichung und Aktualisierung von Kurzbeschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme und von europäischen Berichten	je nach Ratsvorsitz (überwiegend)	Auf der Grundlage der Eingaben der ReferNet-Mitglieder und der Konsortienleiter Erstellung, Übersetzung und Veröffentlichung von Kurzbeschreibungen der Berufsbildungssysteme der Länder, die den EU-Ratsvorsitz führen (Luxemburg und Vereinigtes Königreich), und weiterer Länder, die daran Interesse bekunden Erstellung und Übersetzung von kurzen Überblicksdarstellungen der Entwicklungen in den Berufsbildungssystemen der Mitgliedstaaten und der Kandidatenländer.	Anhebung der Relevanz für politische Debatten und Entwicklungen in der erweiterten EU.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
(c) aktuelle elektronische Veröffentlichung der Artikel des Cedefop Info, wobei diese weiterhin auch in Hardcopy verfügbar sein werden	2005	Die Artikel sollten bedeutende politische Entwicklungen auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene und die wichtigsten Ergebnisse der Arbeit des Cedefop widerspiegeln.	Durchführung einer Umfrage unter den Lesern des Cedefop Info zur Ermittlung der Zufriedenheit der Leserschaft.

Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik

(d) Veröffentlichung des zweiten Berichts über die Berufsbildungspolitik zum Thema Beschäftigung durch Ausbildung	2003	Erschien im Januar 2004. Weitere Verbreitung des Berichts.	Messung des Ausmaßes, indem die Interessengruppen über die Ergebnisse und Schlussfolgerungen unterrichtet wurden.
(e) Vorbereitung und Veröffentlichung des dritten Berichts über die Berufsbildungspolitik	2005-2006	Aufgrund der des koordinierten Ansatzes mit der Forschungsberichterstattung wird dies in Zusammenarbeit mit Bereich A abgewickelt.	Ausmaß, indem dieser den Politikentwicklungsbedürfnissen im Bereich der allgemeinen Bildung und den bildungs- und berufsbildungspolitischen Prozessen im Zusammenhang mit den für 2010 in Lissabon gesteckten Zielen entspricht. Überwachung der Synergie mit der Forschungsberichterstattung und des Communiqués von Maastricht zur Bewertung der Lissabon-Ziele.

FÖRDERUNG DER UMSETZUNG DES LEBENSLANGEN LERNENS

(2) Förderung von lebenslangem Lernen und Kompetenzerwerb	Alle Interessengruppen im Berufsbildungsbereich.		
	Zeitraum mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren
Lebenslanges Lernen			
(a) Vorbereitung und Veranstaltung einer internationalen Konferenz zum lebenslangen Lernen	2003	Fand im Juni 2003 statt.	Auswirkungen der Ergebnisse auf die nationalen Strategien zur Förderung von Systemen des lebenslangen Lernens.

MITTLERFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
(b) Erstellung einer wichtigen Referenzpublikation über das lebenslange Lernen im Anschluss an diese internationale Konferenz zum Thema	Ende 2004	Realisiert.	Überwachung der Nachfrage nach dieser Publikation.
(c) Durchführung einer Eurobarometer-Umfrage zum lebenslangen Lernen sowie Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse	2003-2004	2004 wurde die Eurobarometer-Umfrage zum lebenslangen Lernen auf die neuen Mitgliedstaaten ausgedehnt. Volle Datenauswertung und Erstellung eines kurzen vergleichenden Berichts.	Bewertung des Ausmaßes der Verbreitung an alle Interessengruppen und des Umfangs der Eingabe in das KMS.

Kompetenzentwicklung

(a) Veröffentlichung von Empfehlungen bezüglich IKT-Kompetenzprofilen, Förderung von Curricula mit Schwerpunkt auf bestimmten Anwenderbranchen und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie Mitveranstellung einer Abschlusskonferenz zu Kompetenzprofilen und entsprechenden Ausbildungsgängen	viertes Quartal 2003	Realisiert.	Bewertung des Umfangs des Inputs im Rahmen des sektoralen Ansatzes beim Kopenhagen-Prozess und beim europäischen Qualifikationsrahmen.
(b) Mitwirkung an der Erarbeitung von Empfehlungen für die Validierung der Profile und Curricula – Ausschuss für EDV-Standards auf europäischer Ebene (European Level Standards Committee in Informatics) (CEN/ISSS)	Ende 2003	Realisiert. Weitere Mitwirkung an der Ausarbeitung eines Europäischen Bezugsrahmens für eSkills (E-Kompetenzen) und am CEN/ISSS-Workshop zu IKT-Kompetenzen und -Curricula einschließlich der Erstellung eines eSkills-Glossars.	Quantitative Bewertung des Inputs im Rahmen des sektoralen Ansatzes beim Kopenhagen-Prozess.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
			Unterhaltung einer engen Zusammenarbeit mit dem Europäischen Komitee für Normung (CEN) und dem Informationsgesellschaft-Standardisierungs-system (ISSS) im Hinblick auf andere Branchen.
		Überwachung des Grads der Übernahme in die nationalen Systeme und die europäischen Branchen.	Zahl der guten Beispiele aus Politik und Praxis, die anderen Branchen zugänglich sind.
		Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der GD Unternehmen in Bezug auf das Follow-up zur eSkills-Konferenz im September 2004.	

eLearning

(c) Mitwirkung an den Bemühungen zur Fortbildung von Lehrern und Ausbildern in zentralen Schwerpunktbereichen der Gemeinschaftspolitik (z. B. eLearning, nicht formales Lernen, Laufbahnentwicklung für Lehrer)	2003-2005	Unterrichtung der politischen Entscheidungsträger und praktisch Tätigen über die Ergebnisse und Schlussfolgerungen Mitwirkung an den Bemühungen zur Fortbildung von Lehrern und Ausbildern in zentralen Schwerpunktbereichen der Gemeinschaftspolitik.	Statistik über den Zugriff auf dieses Material auf den Websites des Cedefop.
		Erstellung von sowohl quantitativen als auch qualitativen Daten über die Aufnahme von Lerntechnologien in der EU.	Ausmaß der Zugriffe, Verweise und Bezugnahmen auf das Material durch externe Nutzer.
		Überwachung der Entwicklungen in den nationalen Strategien zur Förderung der verstärkten Nutzung des eLearning für Lehrer und Ausbilder im Bereich der Berufsbildung.	Überwachung der Nachfrage nach solchen Informationen in Form von Informationsanfragen, Konferenzpapieren und Nennungen in wissenschaftlichen Quellen.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
(d) Unterstützung der Einrichtung einer eLearning-Beobachtungsstelle und eines eSkills-Forums mit der Europäischen Kommission	2003-2004	Durchführung elektronischer Umfragen zur Messung der Gesamtentwicklung im Bereich des eLearning.	Statistik über die Umfragebeteiligung und die Nachfrage nach den Umfrageergebnissen.
		Nutzung von Forschungsergebnissen für die Einrichtung eines nachhaltigen eLearning-Beobachtungssystems zur Unterstützung der GD Bildung und Kultur.	Überwachung der Gesamtaktivität auf der Website des Beobachtungssystems.
		Betrieb der virtuellen Gemeinschaft zum Thema eSkills (E-Kompetenzen) und Übernahme der Ergebnisse in das KMS.	Bestimmung des Aktivitätsniveaus und der Zahl der von der Gemeinschaft eingegangenen Beiträge, die zur Ergänzung der Unterthemen innerhalb der KMS-Struktur ausgewählt wurden.
		Verbreitung aller Ergebnisse in elektronischer und gedruckter Form für die weitere politische Diskussion und die Anpassung der nationalen Curricula.	Umfang der Nachfrage nach den Ergebnissen.
		Ergreifung von Maßnahmen im Einklang mit dem Kommuniqué von Maastricht.	Bestandsaufnahme der Tätigkeiten des Cedefop, die als direkte Antwort auf die Themen des Kommuniqués von Maastricht durchgeführt werden.

GUTE BEISPIELE AUS POLITIK UND PRAXIS

(3) Erfassung und elektronische Bereitstellung von guten Beispielen aus Politik und Praxis	Alle Interessengruppen im Berufsbildungsbereich, wobei in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung die Einbeziehung der Kandidatenländer sichergestellt wird.		
	Zeitraum mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren
(a) Betrieb einer thematischen Datenbank mit guten Beispielen aus	2004-2006	In Zusammenarbeit mit der Kommission, der Stiftung und anderen Interessengruppen	Beurteilung der Einhaltung der allgemeinen Fristen und Etappenziele, die für die

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
<p>der Praxis im Zusammenhang mit dem lebenslangen Lernen und anderen, von der Gemeinschaft geförderten Aktivitäten, unter Einbeziehung der Kandidatenländer, gemeinsam mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung</p>		<p>und Organisationen (z. B. EVTA) Durchführung der Vorarbeiten zur Einrichtung einer Datenbank zur Politik und Praxis des lebenslangen Lernens und einer virtuellen Gemeinschaft sowie Sicherstellung des elektronischen Zugangs und der Verbreitung Gewährleistung der Transparenz und Komplementarität zur LdV-Datenbank und den Tätigkeiten der Nationalagenturen.</p>	<p>Entwicklung der Datenbank vorgegeben wurden, Bewertung des qualitativen und quantitativen Inputs und Bestimmung des Aktivitätsniveaus innerhalb der virtuellen Gemeinschaft.</p>
		<p>Bereicherung der Interessengruppen durch virtuellen Zugang zu guten Beispielen aus Politik und Praxis.</p>	<p>Gesamtumfang des von den Interessengruppen erhaltenen Feedbacks über die Nützlichkeit der Datenbank.</p>
<p>(b) Auswertung und Verbreitung der im Rahmen des Leonardo-II-Programms erfolgreichen Valorisierungstätigkeiten, insbesondere derjenigen, die mit Mobilität zu tun haben</p>	<p>2003–2005</p>	<p>Durch die erneuerte Dynamik bestehen 2004 bessere Voraussetzungen für die Verbindung der fachlichen Unterstützung des Cedefop für die Kommission mit den Arbeiten zum KMS. Förderung der Synergie mit anderen transnationalen thematischen Netzwerken (z. B. Leonardo da Vinci).</p>	<p>Vornahme einer Analyse der Ergebnisse der Mobilitätsmaßnahmen im Rahmen von Leonardo da Vinci ausgehend von den 2002 und 2003 geschlossenen Verträgen.</p>
<p>(c) Ausweitung des Netzwerks für die Ausbildung der Ausbilder (TTNet) und Bereitstellung eines Leitfadens mit eLearning-Ressourcen für Berufsbildungsfachleute, wobei alle Mitgliedstaaten und Kandidatenländer abgedeckt werden sollen</p>	<p>2003-2005</p>	<p>Realisiert. Fortsetzung der nationalen und europäischen Zusammenarbeit und Vernetzung einschl. des eTTNet und des E-Learning-Programms. Unterrichtung der Gemeinschaft der Berufsbildungsfachleute über die Instrumente und Empfehlungen. Neufestlegung des Beitrags zum Kopenhagen-Prozess und zum „Ziele“-Prozess nach Maßgabe des Communiqués von Maastricht.</p>	<p>Grad der Nutzung des eTTNet-Portals, der TTNet-Website und der virtuellen Gemeinschaften. Zahl der Aktivitäten und Ergebnisse des Cedefop, die sich speziell auf die Voranbringung des „Ziele“-Prozesses und das Communiqué von Maastricht beziehen.</p>

MITTLERFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
EIN KONZERTIERTER ANSATZ BEI DER SCHAFFUNG EINES OFFENEN BERUFSBILDUNGSRAUMS			
<p>(4) Förderung eines konzertierten Ansatzes bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraums bis 2010 Zielgruppe</p>	<p>In enger Absprache mit der Europäischen Kommission und anderen Interessengruppen im Berufsbildungsbereich.</p>		
<p>(a) fachliche Unterstützung der Arbeitsgruppen sowie Einrichtung virtueller Plattformen zu jedem der in der Entscheidung über die verstärkte Zusammenarbeit und im Bericht über die konkreten Ziele festgelegten, spezifischen Berufsbildungsschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der europäischen Dimension in der Berufsbildung sowie Erleichterung und Förderung der Mobilität • Beitrag zur Transparenz und zur Integration der bestehenden Instrumente in einen einzigen Rahmen; Erleichterung der Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen und Förderung ihrer Übertragbarkeit • Unterstützung der Entwicklung von Kompetenzen und Qualifikationen auf sektoraler Ebene durch 	<p>Zeitraum mittelfristige Prioritäten 2003-2006</p> <p>2003-2006</p>	<p>Ziele und Methodik</p> <p>Das Cedefop wird die verstärkte Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung und den „Ziele“-Prozess fördern und die Facharbeitsgruppen der Kommission unterstützen</p> <p>Die Unterstützung umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche Unterstützung der Arbeits- und Expertengruppen durch interne und externe Experten • Entwicklung und Moderation virtueller Gemeinschaften in Verbindung mit dem KMS, insbesondere zur Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit ReferNet sollte auch einen Beitrag leisten • Überprüfung, Evaluierung sowie Berichterstattung (vorbereitende Dokumente, analytische Papiere usw.) über die Arbeit der Gruppen und virtuellen Gemeinschaften; die Berichterstattung sollte in übergreifende Analysen auf der Grundlage der KMS-Themen einfließen • Weiterentwicklung und 	<p>Leistungsindikatoren</p> <p>Bewertung von effektiven Beiträgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zum Kopenhagen/Maastricht-Prozess • zum europäischen System für die Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung • zum EUROPASS und zur Unterstützung der nationalen EUROPASS-Zentren • zur Verbreitung und Umsetzung des gemeinsamen Rahmens für die Qualitätssicherung • zur Qualität und Professionalisierung von Lehrern und Ausbildern in der beruflichen Bildung • zu gemeinsamen Grundsätzen für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens • zur Entschlüsselung des Rates zur lebensbegleitenden Beratung • zu den neuen Prioritäten nach Maßgabe des Kommuniqués von Maastricht, die in der Anfang 2005 zwischen der GD Bildung und Kultur und dem Cedefop zu schließenden Kooperationsvereinbarung

MITTLERFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
<p>die Stärkung der Kooperation, insbesondere unter Einbeziehung der Sozialpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zur Entwicklung gemeinsamer Grundsätze zur Validierung nicht formalen Lernens • Förderung der Zusammenarbeit in der Qualitätssicherung • Beitrag zur Ermittlung des Lernbedarfs von Lehrern und Ausbildern in Fragen der Kompetenzentwicklung und e-Learning-Maßnahmen; • Beitrag zur Stärkung der Politiken, Systeme und Verfahrensweisen zur Unterstützung von Information und Beratung 		<p>Weiterverfolgung der Ergebnisse der Arbeit der fachlichen Arbeitsgruppe zur Qualität in der Berufsbildung in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten und der Kommission.</p>	<p>noch ausführlicher dargelegt werden.</p>

Tätigkeitsfeld 1: Berichterstattung im Rahmen des Wissensmanagementsystems (KMS)

Seit 2002 entwickelt das Cedefop einen systematischeren Ansatz bei der Berichterstattung über die Berufsbildung. Hardcopy-Veröffentlichungen über die Berufsbildungssysteme der Mitgliedstaaten und gedruckte thematische Berichte werden allmählich durch eine Datenbank namens eKnowVet ersetzt. Die eKnowVet-Datenbank ist in elf zentrale Berufsbildungsthemen untergliedert, die zum einen die Grundlage für die Beschreibung der Berufsbildungssysteme bilden und zum anderen die Diskussionen in Bezug auf politische Schwerpunktbereiche strukturieren. 2003 wurde damit begonnen, Informationen zu den 11 Berufsbildungsthemen von den damals 17 ReferNet-Mitgliedern in die Datenbank einzuspeisen. Diese Arbeit wurde 2004 mit der Einbeziehung von 10 neuen Ländern weitergeführt. 2005 werden sich die Tätigkeiten vorrangig darauf konzentrieren, einige der in der Datenbank enthaltenen Informationen miteinander zu verbinden, indem eine bessere Vergleichbarkeit der thematischen Darstellung angestrebt wird; gleichzeitig werden die Bestände der Datenbank weiter ausgebaut werden.

Aufgaben für das Jahr 2005

- Veröffentlichung der vom ReferNet (17 Ländern) und von anderen Partnern eingereichten Beiträge im Europäischen Berufsbildungsdorf zu folgenden Themen:
 - berufliche Weiterbildung (Thema 5),
 - Ausbildung von Lehrern und Ausbildern im Bereich der Berufsbildung (Thema 6),
 - institutioneller Rahmen (Thema 3);
- Veröffentlichung von aktualisierten thematischen Überblicken für ReferNet (17 Länder); erstmals werden solche Überblicke auch für neue Mitgliedstaaten erscheinen. Die thematischen Überblicke dienen als Leitfaden für die Erstellung der Kurzbeschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme. Regelmäßige Erstellung von aktualisierten elektronisch verfügbaren thematischen Überblicken für alle Mitgliedstaaten sowie Island und Norwegen. Erstellung, Übersetzung und Hardcopy-Veröffentlichung von Kurzbeschreibungen für die Länder, die den EU-Ratsvorsitz führen:
 - Luxemburg (Anfang 2005),
 - Vereinigtes Königreich (Mitte 2005)
 - sowie für weitere Länder, die daran Interesse bekunden;
- Veröffentlichung der ersten ausführlichen thematischen Analyse für die zehn neuen Mitgliedstaaten (berufliche Erstausbildung – Thema 4);
- Fortsetzung der Arbeiten im Hinblick auf die Darstellung vergleichbarer Informationen aus den von allen Mitgliedstaaten zu den Themen 4, 5, 6 und 3 eingereichten Beiträgen. Vergleichbare Informationen zu Thema 10 werden ebenfalls veröffentlicht werden;
- Festlegung von Schwerpunktthemen für ReferNet im Vertragszeitraum 2005/2006 und Erstellung neuer Formatvorlagen mit ausführlichen Informationsvorgaben; Aktualisierung der thematischen Überblicke im Jahr 2005 für alle Mitgliedstaaten;
- Konzeption angemessenerer Methoden zur Verbesserung der Kommunikation innerhalb des ReferNet in Anbetracht der zunehmenden Größe des Netzwerks mithilfe der neuen LiveLink-Technologie;
- Fortsetzung der Arbeiten zur Evaluierung des Projekts mit Blick auf die Ermittlung der Stärken und Schwächen und die langfristige Realisierbarkeit; Schaffung von Verfahren für zukünftige Arbeiten (z. B. das Verfahren zur Aktualisierung nach der vollständigen Auffüllung der Datenbank, Verfahren zur Sicherstellung, dass die neuen Mitgliedstaaten Gelegenheit erhalten, ihren Rückstand aufzuholen, Herstellung besserer Verbindungen zu anderen einschlägigen internationalen Organisationen usw.);
- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Bereich A, um zu gewährleisten, dass

das Berichterstattungsverfahren nicht von der Berufsbildungsforschung abgekoppelt ist;

- Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen Cedefop, Eurydice und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung sowie zwischen Cedefop und einschlägigen internationalen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen (wie der OECD, der IAO, dem Europarat, der Unesco, dem Europäischen Berufsbildungsverband und dem European Schoolnet) im Rahmen des Wissensmanagementsystems und durch die Schaffung eines Konsortiums internationaler Organisationen;
- Verbreitung der Maastricht-Studie und der darin unterbreiteten Erkenntnisse und Empfehlungen;
- Erstellung (und Verbreitung über das Berufsbildungsdorf) von zwei Berichten in den Mitgliedstaaten und den noch verbleibenden Kandidatenländern und EWR-Staaten mit einem Überblick über die wichtigsten aktuellen Entwicklungen in der beruflichen Bildung für die Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung im Rahmen der Ratsvorsitze.

Tätigkeitsfeld 2: Förderung der Praxis des lebenslangen Lernens

In Übereinstimmung mit den politischen Prioritäten auf europäischer Ebene legen die mittelfristigen Prioritäten 2003-2006 für das Cedefop das übergreifende Ziel fest, in einer erweiterten Europäischen Union die Schaffung eines europäischen Raums des lebenslangen Lernens zu fördern.

Im Jahr 2005 werden sich die Aktivitäten auf die Weiterentwicklung des Kompetenzerwerbs in einem europäischen Raum des lebenslangen Lernens und auf die Förderung des eLearning konzentrieren.

Aufgaben für das Jahr 2005

Lebenslanges Lernen

- Im Jahr 2005 Verbreitung der 2004 in den neuen Mitgliedstaaten durchgeführten Eurobarometer-Umfrage zum lebenslangen Lernen zur Unterstützung der Einführung von Systemen des lebenslangen Lernens;
- weite Verbreitung der in der Folge der LLL-Konferenz 2003 erstellten wichtigen Referenzpublikation zum lebenslangen Lernen, die sich mit den einschlägigen Themen für die künftige Politik-, Forschungs- und Praxisentwicklung befasst;
- Folgemaßnahmen zum lebenslangen Lernen unter Berücksichtigung des Zwischenberichts für den Europäischen Rat im Frühjahr 2004, der den Kopen-

hagen-Prozess, den „Ziele“-Prozess und den LLL-Prozess miteinander in Verbindung setzt, sowie unter Berücksichtigung der Berichterstattung der Sozialpartner über die Umsetzung ihres Rahmenabkommens;

- Zusammenarbeit mit der OECD im Bereich der nationalen Qualifikationsrahmen und des lebenslangen Lernens.

Kompetenzentwicklung

- Veranstaltung von Workshops mit dem Europäischen Komitee für Normung (CEN) und dem Informationsgesellschaft-Standardisierungssystem (ISSS) zur Validierung der gemeinsam mit Career Space entwickelten IKT-Kompetenzprofile für eine Reihe anderer Wirtschaftszweige und Bereiche. Herstellung von Verbindungen zum sektoralen Ansatz des Kopenhagen-Prozesses, dem diese Ergebnisse zugute kommen sollten;
- Nutzung der Ergebnisse des eSkills-Forums, Moderation der virtuellen Gemeinschaft zum Thema eSkills (E-Kompetenzen) und Organisation der Mitwirkung an der Berichterstattung; Nutzarmachung von eSkills-Produkten für das Wissensmanagementsystem des Cedefop;
- Eingliederung der eSkills-Konferenz im September 2004 in Thessaloniki in den sektoralen Ansatz des Kopenhagen-Prozesses.

eLearning

- Aktive Beteiligung an der Einrichtung eines nachhaltigen eLearning-Beobachtungssystems unter optimaler Nutzung des ReferNet;
- aktive Beteiligung an der eLearning-Qualitätsdiskussion durch Bereitstellung eines „Europäischen eLearning-Qualitätsforums“, das die kompetenten Interessengruppen zusammenführt; eine Nutzarmachung für das Wissensmanagementsystem des Cedefop und Entwicklung eines nachhaltigen Rahmens für die Qualität in diesem technologiegestützten Bereich ist vorgesehen.

Tätigkeitsfeld 3: Datenbank mit guten Beispielen aus Politik und Praxis

Das Cedefop hat die Arbeiten zur Einrichtung einer Datenbank mit guten Beispielen aus Politik und Praxis im Bereich der Berufsbildung, insbesondere auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens und der Tätigkeiten im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms und anderer Gemeinschaftsinitiativen wieder aufgenommen.

Aufgaben für das Jahr 2005

Datenbanken

- Erprobung eines Prototyps und im späteren Verlauf des Jahres 2005 Einrichtung einer Datenbank in Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission, den Nationalagenturen für Leonardo da Vinci, Eurydice, ETF und anderen Interessengruppen wie dem Europäischen Berufsbildungsverband (EVTVA) und dem European Schoolnet;
- Konsolidierung der Arbeit an der Entwicklung einer Datenbank mit eLearning-Ressourcen, die mit der Datenbank mit Lernmöglichkeiten und mit dem eLearning-Portal der Europäischen Kommission verlinkt ist;
- Unterstützung der Bemühungen der Kommission um die Schaffung eines europäischen Verzeichnisses zur Validierung nicht formalen Lernens und Auslotung der Möglichkeiten zu deren Verknüpfung mit dem KMS und anderen Dienstleistungen des Cedefop;
- Inbetriebnahme und Weiterentwicklung einer Datenbank zu den Bildungs- und Berufsbildungsinitiativen auf sektoraler Ebene entsprechend den vom Beratenden Ausschuss für Berufsbildung festgelegten Prioritäten (siehe auch Bereich A, Tätigkeitsfeld 3);
- Unterstützung der Entwicklung anderer Datenbanken (falls dies aufgrund der Tätigkeiten der Fach- und Expertenarbeitsgruppen erforderlich wird, die Teil des „Ziele“- , des LLL- und des Kopenhagen-Prozesses sind), welche nach den 2004 in Maastricht anstehenden Ereignissen definiert werden könnten.

Vernetzung

TTNet

2005 wird der Schwerpunkt erneut auf den Aktivitäten des Netzwerks liegen, die gemäß der Kopenhagener EntschlieÙung („Ermittlung des Lernbedarfs von Lehrkräften und Ausbildern“) zur Qualitätssicherung und gemäß dem „Ziele“-Prozess zur Verbesserung der Ausbildung von Lehrern und Ausbildern im Bereich der Berufsbildung beitragen. Folgende Tätigkeitsbereiche sind vorgesehen:

- Analyse der von Lehrern und Ausbildern im Berufsbildungsbereich geforderten Kompetenzen und Qualifikationen, damit diese ihren sich wandelnden Aufgaben in der Wissensgesellschaft gerecht werden können;
- Entwicklung gemeinsamer Grundsätze zur Validierung und Anerkennung nicht formalen und informellen Lernens für Lehrer und Ausbilder im Berufsbildungsbereich;
- Stärkung der Repräsentativität des nationalen Netzwerkes, insbesondere durch stärkere Beteiligung staatlicher Stellen und des privaten Sektors;
- weitere Mobilisierung der nationalen Netzwerke für die Ermittlung und Analyse von guten Beispielen aus der Praxis und für die Weitergabe und den Austausch

von Wissen zu den Schlüsselthemen im Bereich der beruflichen Entwicklung von Lehrern und Ausbildern im Berufsbildungsbereich;

- Abgleichung und Nutzbarmachung der Ergebnisse der thematischen Auswertung von Verfahrensweisen zur Ermittlung von gemeinsamen länderübergreifenden Fragestellungen in den Lehrer- und Ausbilderberufen innerhalb des Netzwerkes und darüber hinaus;
- Optimierung des Informations- und Kommunikationsflusses innerhalb des Netzwerkes durch weitere Stärkung der virtuellen Gemeinschaft für das TTNNet (Einrichtung im März 2004), um die Diskussion über Schlüsselfragen der beruflichen Entwicklung von Lehrern und Ausbildern im Berufsbildungsbereich zu fördern;
- Erzielung von Synergieeffekten mit vorhandenen Netzwerken, die ähnliche Zielsetzungen verfolgen (z. B. dem Europäischen Verband für Ausbildungsentwicklung, ETDF, und dem Europäischen Netzwerk für Lehrerausbildung, ENTEP);
- Neubelebung des TTNNet und bessere Verknüpfung mit den künftigen Zielen und dem Kopenhagen-Prozess; stärkere Verknüpfung des TTNNet mit dem ReferNet und dem Tätigkeitsfeld 4 des Bereichs B sowie mit dem KMS; Festlegung neuer Elemente nach den Ereignissen von Maastricht;
- Stärkung der Zusammenarbeit mit der Gruppe A des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ auf der Grundlage klarer Vorgaben der Gruppe.

Tätigkeitsfeld 4: **Konzertierter Ansatz bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraums**

Das Cedefop bietet seinen Interessengruppen Unterstützung in diverser Form, auf Anfrage und zu zahlreichen Themen und Aufgabenstellungen. Zusammengekommen tragen diese Aktivitäten zur Erschließung eines europäischen Berufsbildungsraumes bei, auf dessen weitgehende Realisierung bis 2010 die Kommission im übergreifenden Rahmen des Brügge/Kopenhagen/Maastricht-Prozesses und der konkreten künftigen Ziele hinarbeiten will. Die unten aufgeführten Aufgaben könnten im Lichte des Kommuniqués von Maastricht und der Anfang 2005 zwischen der GD Bildung und Kultur und dem Cedefop zu schließenden Kooperationsvereinbarung möglicherweise noch gestrafft oder geändert werden.

Aufgaben für das Jahr 2005

Das Cedefop wird in folgender Weise horizontale Unterstützung leisten:

- Bereitstellung einer allgemeinen, wissenschaftlichen und technischen Unterstützung für die Facharbeitsgruppen zum Ausbau der europäischen Zusammenarbeit und Teilnahme an deren Sitzungen;
- Erleichterung der Kommunikation und Zusammenarbeit der Arbeitsgruppen, unter anderem mittels der Nutzung der virtuellen Gemeinschaften durch die einschlägigen und betroffenen Interessengruppen auf allen Ebenen;
- Beitrag zu und Teilnahme an Ad-hoc-Seminaren auf europäischer Ebene, die 2005 stattfinden sollen.

Insbesondere wird das Zentrum die thematischen Schwerpunkte in folgender Weise unterstützen:

- Entwicklung der europäischen Dimension durch Mobilität, Partnerschaften und andere länderübergreifende Initiativen;
- Verbesserung von Transparenz, Information und Beratung:
 - Entwicklung, Durchführung, Unterhaltung und Verbesserung der fachlichen Tätigkeiten in Bezug auf den EUROPASS;
 - Stärkung der Politiken, Systeme und Verfahrensweisen zur Förderung von Information und Beratung, insbesondere durch Unterstützung der Umsetzung der Ratsentschließung zur lebensbegleitenden Beratung und ihrer Folgemaßnahmen;
- Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen, einschließlich der Einführung eines neuen europäischen Verfahrens zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung:
 - Unterstützung der Entwicklung und Umsetzung eines Systems für die Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung;
 - Aufbau auf einer Reihe von gemeinsamen Bezugsebenen und gemeinsamen Zertifizierungsgrundsätzen;
 - Beitrag zur Entwicklung eines europäischen Qualifikationsrahmens;
 - Unterstützung der Qualifikations- und Kompetenzentwicklung auf sektoraler Ebene, insbesondere mit den Sozialpartnern, und Anregung sektoraler Initiativen zur Übertragung der Ergebnisse des Kopenhagen-Prozesses auf den jeweiligen Bereich (vgl. z. B. die französische Sportartikelbranche);
 - Ergreifung von Maßnahmen im Hinblick darauf, dass die gemeinsamen Grundsätze zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens so umgesetzt werden, dass das lebenslange Lernen dadurch gefördert wird;
 - Unterstützung der Arbeiten der Kommission im Hinblick auf die Schaffung eines europäischen Verzeichnisses zur Validierung nicht formalen Lernens zur Förderung des Austauschs von Erfahrungen und des Lernens voneinander;

- Ermunterung der Mitgliedstaaten, durch den Austausch von Modellen und Methoden ihre Vorkehrungen zur Qualitätssicherung zu verbessern, durch
 - Bereitstellung von Fachwissen zu speziellen Themen, die Teil des Arbeitsprogramms 2005 sind;
 - Unterstützung von Vernetzungsinitiativen;
 - vergleichende Analysen der Nutzung von Qualitätsindikatoren und Standards/Normen in den Mitgliedstaaten;
 - Studienbesuche in Form eines „Peer-Review“ zur Qualitätssicherung;
 - thematische Beobachtungstätigkeiten im Rahmen von LdV bezüglich Projekten zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung;
 - Weiterentwicklung der virtuellen Gemeinschaft zum Thema Qualitätssicherung;
- Unterstützung der Ermittlung des Lernbedarfs von Lehrkräften und Ausbildern in Verbindung mit der Arbeit der Untergruppe 3 (Qualitätssicherung und Lehrer und Ausbilder im Berufsbildungsbereich) der Gruppe A (Verbesserung der Ausbildung von Lehrern und Ausbildern) zum Kopenhagen-Prozess und zum „Ziele“-Prozess;
- Eingliederung der Folgemaßnahmen zur Maastricht-Studie in die Tätigkeiten des Cedefop;
- Information und Unterstützung für die Kopenhagen-Koordinationsgruppe, den Beratenden Ausschuss für Berufsbildung und die Generaldirektoren für Berufsbildung;
- Gewährleistung der systematischen Kohärenz zwischen der thematischen Struktur und Auswertung im KMS, dem Kopenhagen- bzw. dem „Ziele“-Prozess, den thematischen Netzwerken und Gemeinschaften im Programm Leonardo da Vinci II, und den offenen Gemeinschaften im Europäischen Berufsbildungsdorf, die auch die bereichsübergreifenden Gemeinschaften wie diejenigen zum lebenslangen Lernen, zu guten Beispielen aus Politik und Praxis und zur Qualität umfassen (siehe schematischen Überblick in Anhang I).

Bereich B: Mittel (2005)

Personal (Vollzeitäquivalente) ⁽²⁾				€ insg. 2005	%*	2004				%*
A	B	C	D			A	B	C	D	
17,5	1	7,5				14,8		7,1		
Personal Bereich B insg. (Titel 1)				2 004 000	21,53	1 856 000				19,93
Tätigkeitsfeld 1: Berichterstattung im Rahmen des Wissensmanagementsystems				296 000	5,29	211 000				4,03
Tätigkeitsfeld 2: Förderung der Praxis des lebenslangen Lernens				331 000	5,91	251 000				4,80
Tätigkeitsfeld 3: Datenbank mit guten Beispielen aus Politik und Praxis				409 000	7,31	361 000				6,90
Tätigkeitsfeld 4: Ein konzertierter Ansatz bei der Schaffung eines offenen Berufsbildungsraums				443 000	7,91	341 000				6,52
KMS-B (Titel 3)				96 000	1,71	191 000				3,65
€ insg. (Titel 3)				1 575 000	28,14	1 355 000				25,89
Titel 1 und 3				3 579 000	24,01	3 211 000				22,07
Titel 1 + 2 + 3				3 804 000	23,39	3 425 000				21,58

* Die Prozentsätze beziehen sich auf den unter jedem Titel verfügbaren Gesamtbetrag.

⁽²⁾ Die Laufbahngruppen A/B/C/D (einschl. örtlicher Bediensteter) umfassen alle vom Statut erfassten Bediensteten und Beamten sowie abgeordnete nationale Sachverständige.

BEREICH C

Austausch und Unterstützung der Partner

Dieser Bereich fördert mit seiner Arbeit Diskussion, Austausch und gegenseitiges Verständnis, u. a. durch die Verwaltung des Studienbesuchsprogramms im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms für die Europäische Kommission. Eine besondere Verantwortung kommt ihm bei der reibungslosen Einbeziehung der Kandidatenländer in die Tätigkeiten des Cedefop insgesamt zu.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die vom Verwaltungsrat beschlossenen mittelfristigen Prioritäten 2003–2006 und ihren Zeitrahmen. Sie enthält auch kurze Angaben zur Zielgruppe dieses Arbeitsbereichs, zu den angestrebten Zielen bzw. zur verwendeten Methodik sowie Leistungsindikatoren. Detaillierte Angaben zu den Aktivitäten sind unter der Überschrift „Tätigkeitsfeld“ im Anschluss an die Tabelle zu finden. Das Kapitel schließt mit einem Überblick über die Mittel- und Personalausstattung (ein allgemeiner Überblick findet sich in Anhang III).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN		ZIELGRUPPE		
LdV II - STUDIEN-BESUCHSPROGRAMM				
(1) Förderung des Austauschs und des gegenseitigen Verständnisses zu Themen von gemeinsamem Interesse	Alle Verantwortlichen für die Berufsbildungspolitik und für ihre Umsetzung in den 31 teilnehmenden Ländern.			
	Zeitraumen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren	
(a) Wahrnehmung des Studienbesuchsprogramms des Leonardo-da-Vinci-II-Programms für die Europäische Kommission	im Gange	Koordinierung von Studienbesuchen in enger Absprache mit der Europäischen Kommission und den nationalen Verbindungspersonen.	Veranstaltung von 68 Studienbesuchen für 750 Teilnehmer in über 30 europäischen Ländern. Entgegennahme der Studienbesuchsabschlussberichte und der Einzelfragebögen Erstellung des Jahresüberblicks und Verbreitung wichtiger Ergebnisse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen.	

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
Der weitere Ausbau des Studienbesuchsprogramms zielt ab auf:			
(a) die Stärkung der Verbindungen und Synergien mit dem Programm Leonardo II		Einhaltung der Prioritäten des LdV-II-Programms und Umsetzung des Rahmenplans 2004-06.	Veranstaltung von Studienbesuchen nach Maßgabe der Prioritäten des LdV-Programms.
(b) den Ausbau der Verwaltungs- und Überwachungstools für einen effizienten Programmverlauf		Bewertung der Beziehung zu anderen Softwaretools.	
(c) eine engere Einbeziehung der Kandidatenländer in das Programm		Realisiert, doch bildet die volle Einbeziehung der neuen Mitgliedstaaten nach wie vor ein wichtiges Anliegen.	
(d) die Erleichterung der Teilnahme von Gruppen wie den Sozialpartnern, für die es sonst kein Gemeinschaftsprogramm gibt		Erzielung von Ergebnissen in Übereinstimmung mit dem 2002 erstellten Bericht der Sozialpartner zu diesem Thema (Jahrestagung Berlin).	Erhöhung des Teilnehmeranteils der Sozialpartner um 10 %.
(e) eine stärkere inhaltliche Diversifizierung der Studienbesuche, um dem spezifischen Bedarf der Zielgruppen Rechnung zu tragen und die Prioritäten der gemeinschaftlichen Bildungs- und Berufsbildungspolitik weiterzuentwickeln		Verbindungen zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen im Bereich der verstärkten Zusammenarbeit und des Programms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“. Allmähliche Einführung eines „Peer-Review“-Systems.	Ausrichtung der Studienbesuche auf spezifische politische Prioritäten und Schaffung von Anreizen, damit die Teilnehmer auch andere Dienstleistungen in Anspruch nehmen (ETV, virtuelle Gemeinschaften, Cedefop Info, usw.).
(f) die Förderung von Netzwerken zwischen den Studienbesuchsteilnehmern		Im Zuge des 20-jährigen Bestehens des Programms 2005 wird ein besonderes Augenmerk auf die Vernetzungstätigkeiten gelenkt.	

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
EINBEZIEHUNG DER BEITRETENDEN LÄNDER			
(2) Koordinierung und Förderung einer reibungslosen Einbeziehung der beitretenden und Kandidatenländer in die Berufsbildungspolitik und die Tätigkeiten des Cedefop	Alle Interessengruppen in der beruflichen Bildung in den Kandidatenländern.		
	Zeitraum mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren
(a) Umsetzung des mit der Europäischen Kommission und in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung aufgestellten Heranführungsplans	2003	Realisiert.	
(b) Berichterstattung über die Fortschritte bei der Heranführung und die Verwendung der PHARE-Mittel	2004	Realisiert.	
(c) Umsetzung der Kooperationsvereinbarung mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung	im Gange	Kooperative Arbeitsmethode und Umsetzung der Zusammenarbeit für die Kandidatenländer.	Umsetzung der Vereinbarung und ihre Überwachung Bericht an das EP im Oktober 2005.
(d) Vorbereitung und Begleitung der Einbeziehung von bis zu 10 Ländern in die Arbeit des Cedefop	2004	Realisiert.	

MITTLERFRISTIGE PRIORITÄTEN		ZIELGRUPPE	
UNTERSTÜTZUNGS- UND DIENSTLEISTUNGSANGEBOT AN UNSERE INTERESSENGRUPPEN			
(3) Verbesserung des Unterstützungs- und Dienstleistungsangebots an unsere Interessengruppen	Alle im Verwaltungsrat vertretenen Interessengruppen in der beruflichen Bildung.		
	Zeitraumen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren
(a) Auswertung der im Rahmen des Leonardo-Programms erfolgreichen Valorisierungstätigkeiten, insbesondere derjenigen, die mit Mobilität zu tun haben	im Gange	Bericht zur Entwicklung und Evaluierung der bestehenden Mobilitätsprogramme, Synergie mit guten Beispielen aus Politik und Praxis.	Eingabe von mindestens 200 guten Beispielen aus Politik und Praxis in unsere Datenbank und Ermunterung der Interessengruppen zu Beiträgen, u. a. auch aus dem LdV-Programm.
(b) Unterstützung der Kommission bei der Valorisierung des Leonardo-da-Vinci-Programms und der Ausarbeitung neuer Programme	im Gange	Unterstützung der Kommission bei der Durchführung der Valorisierungsmaßnahme u. a. durch Beiträge zur thematischen Begleitung und zu sektoralen Ansätzen.	Förderung von Synergie und Kohärenz mit der Datenbank über gute Beispiele aus Politik und Praxis und mit dem KMS.
(c) aktive Förderung der Teilnahme der Mitgliedstaaten an Netzwerken und thematischen Arbeitsgruppen	im Gange	Verstärkte Nutzung von und Teilnahme am KMS und an elektronischen Gruppen und Gemeinschaften sowie dem ReferNet.	Messung der Steigerung der einzelstaatlichen Beteiligung am EU-KMS und Sicherstellung, dass neben dem nationalen Konsortiumsführer mindestens zehn weitere bedeutende Partner am ReferNet beteiligt sind.
(d) weitere Förderung der Nutzung des Cedefop (seitens der Interessengruppen) als Aktionsplattform bzw. -instrument	im Gange	Verbesserung der Synergie mit dem sozialen Dialog auf verschiedenen Ebenen.	Evaluierung der Ergebnisse der Projektgruppe mit den Sozialpartnern.
(e) Ausbau der Verbindungen mit Sozialpartnerorganisationen und	im Gange	Das Haus der Sozialpartner im Berufsbildungsdorf wurde neu gestaltet; die Unter-	Einführung von Verfahren und Vorgehensweisen, um die Umsetzung des Arbeitspro-

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
dem sozialen Dialog auf verschiedenen Ebenen		<p>stützung des sozialen Dialogs auf allen Ebenen in Zusammenarbeit mit den im Verwaltungsrat vertretenen Sozialpartnern wird noch weiter ausgeführt werden. Unterstützung und Herstellung klarer Verbindungen zum sektoralen Ansatz des Kopenhagen-Prozesses.</p> <p>Gemeinsam mit anderen Agenturen (Europäische Stiftung für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Dublin, Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in Bilbao, ETF) und europäischen Forschungsinstituten Prüfung von Möglichkeiten zur Unterstützung des sozialen Dialogs in den neuen Mitgliedstaaten und Förderung ihrer Einbeziehung in den sozialen Dialog auf EU-Ebene.</p>	<p>gramms der Sozialpartner zu unterstützen und gemeinsamen Wünschen der Organisationen entgegenzukommen</p> <p>Inbetriebnahme und Aktualisierung der Datenbanken über sektorale Entwicklungen in der allgemeinen und beruflichen Bildung</p>

Tätigkeitsfeld 1: [LdV II-Studienbesuchsprogramm](#)

Das 1985 eingerichtete Studienbesuchsprogramm wurde von Anfang an vom Cedefop verwaltet. Das Cedefop nimmt seine Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit den nationalen Verbindungspersonen in jedem Land wahr und stellt Unterstützung für die inhaltliche Gestaltung der Besuche, die Dokumentation, Ausbildungsmaßnahmen und die Evaluierung bereit. Dies bringt jedes Jahr wiederkehrende Tätigkeiten mit sich wie die Programmplanung, Auswahl der Teilnehmer, Vorbereitung der Besuche, Abwicklung der finanziellen Vorgänge und Evaluierung/Überprüfung.

Rahmenthemen für die Studienbesuche 2005:

- Attraktivere Gestaltung der Berufsbildung für Jugendliche;
- Anhebung der Ausbildungsbeteiligung von Erwachsenen;
- Orientierung und Beratung;
- Methoden für die Bewertung der Qualität der Berufsbildungssysteme;
- Mechanismen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung;
- sektorale Ansätze insbesondere in den Bereichen Bank- und Finanzwesen, Nahrungsmittelindustrie;
- die Rolle der Hochschulen in der beruflichen Bildung;
- Anerkennung formalen, nicht formalen und informellen Lernens;
- Herausforderungen für Lehrer und Ausbilder;
- Unterstützung von älteren Arbeitnehmern bei der Arbeitsplatzsuche und der Sicherung ihrer Arbeitsplätze;
- Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung;
- Förderung des Unternehmergeistes bei jungen Menschen;
- das „European Year of Citizenship through education“ (Europäische Jahr der Staatsbürgerschaft durch Bildung);
- Darstellung der einzelstaatlichen Systeme.

Aufgaben für das Jahr 2005

- Veranstaltung von rund 68 Studienbesuchen für ca. 750 Teilnehmer in über 30 europäischen Ländern;
- Ausweitung der Teilnahme folgender Gruppen an Studienbesuchen:
 - Sozialpartner,
 - neue Mitgliedstaaten;
 - Arbeitsgruppen im Bereich der verstärkten Zusammenarbeit;
 - Forscher;
- Vorbereitung auf die neue Generation von Programmen und Umsetzung der Schlussfolgerungen (November 2004) des Verwaltungsrates und der Kommission bezüglich der Zukunft des Programms (zweite Jahreshälfte 2005 und danach);
- weitere Verstärkung der Synergie mit anderen EU-Aktionsprogrammen und Teilnahme an den Sitzungen des Leonardo-da-Vinci-Ausschusses;
- weitere Erhöhung der Effizienz durch die Einbeziehung der nationalen Verbindungspersonen (NVP) in das Verwaltungs- und Evaluierungsinstrumentarium der Studienbesuche und Weiterentwicklung des Programms in Richtung eines „Peer-Review“-Systems zu den oben aufgeführten Themen und den im Gefolge der Konferenz von Maastricht gesetzten Schwerpunkten;
- Ermutigung der Studienbesuchsteilnehmer, sich an verschiedenen virtuellen Gemeinschaften zu beteiligen, die sich mit den oben genannten Themen befassen;

- Veranstaltung der satzungsgemäßen Jahrestagung und Beachtung des 20-jährigen Bestehens des Programms;
- Veranstaltung von sektorenbezogenen Workshops für die Studienbesuchsveranstalter;
- Veranstaltung eines Syntheseseminars zum Thema Hochschulen und berufliche Bildung.

Tätigkeitsfeld 2: Einbeziehung der Beitrittsländer

Seit 1999 waren bilaterale Vereinbarungen mit den EU-Beitrittsländern geschlossen worden, die deren volle Teilnahme an den Aktivitäten der in diversen Bereichen tätigen europäischen Agenturen, darunter auch das Cedefop, ermöglichten. Spezielle PHARE-Mittel erleichterten die Heranführung, welche in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung erfolgte. Die Konsolidierung der Einbeziehung und vollen Teilnahme dieser Länder wird aber noch einige Zeit und Mühe erfordern und in Anbetracht der beschränkten Haushaltsmittel die Schaffung neuer Verfahrensweisen bedingen. Die Tätigkeiten der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und des Cedefop sollten sich gegenseitig ergänzen und sich nach Möglichkeit nicht überschneiden.

Hinsichtlich der verbleibenden Kandidatenländer (Bulgarien, Kroatien, Rumänien und Türkei) wird das Cedefop weiterhin:

- einen Informations- und Meinungsaustausch in zwei Richtungen gewährleisten;
- deren Beteiligung (als Teilnehmer und Gastgeber) am Studienbesuchsprogramm sicherstellen;
- die Einbeziehung der Kandidatenländer in die Arbeit der virtuellen Gemeinschaften vorantreiben;
- gemeinsam mit der ETF die beste Arbeitsteilung und Aufteilung der Finanzmittel festlegen (das Cedefop ist nicht berechtigt, Teile seiner regulären Mittel außerhalb der EU zu verwenden);
- eine Broschüre über die Berufsbildung in den Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern ausarbeiten;
- Fortbildungsseminare in Bezug auf die neuen EU-Mitgliedstaaten veranstalten;
- gemeinsam mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung eine Konferenz zur Berufsbildung in der Europäischen Union, innerhalb und außerhalb der Grenzen der EU veranstalten.

Generell wird das Cedefop:

- sich nach Kräften um ein für das Zentrum vorteilhaftes neues Phare-Abkommen bemühen;
- sich mit der GD Erweiterung über die beste Strategie für die künftige Erweiterung und die Finanzierung der Heranführung (auch durch die Europäische Stiftung) ins Benehmen setzen.

Tätigkeitsfeld 3: **Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an unsere Interessengruppen**

Das Cedefop fungiert als Instrument im Dienste der ständigen Weiterentwicklung von Politik, Kooperation und Dialog im Berufsbildungsbereich auf europäischer Ebene. Es unterstützt die Europäische Kommission und andere Interessengruppen und stellt sich auf vielfältige Weise in den Dienst der Sozialpartner.

Aufgaben für das Jahr 2005

- Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung, wie in Bereich B, Tätigkeitsfeld 4, angegeben, und – wie dort angeführt – Befolgung des im Dezember 2004 zu erwartenden Kommuniqués von Maastricht;
- laufende Verfolgung der Diskussionen über die nächste Generation von Gemeinschaftsprogrammen und Berücksichtigung der Auswirkungen bei der Vorbereitung auf den Zeitraum 2006-2008;
- Einholung von Berichten zu verschiedenen Branchen im Rahmen von LdV-II-Projekten und Eingabe der Ergebnisse in die Datenbanken des Cedefop;
- Teilnahme an den Arbeits- und Fachgruppen, ebenso wie die anderen Bereiche;
- Vornahme von Prüfungen, inhaltliche Auswertung und Erstellung von Syntheseberichten zur Unterstützung unserer Interessengruppen in Bezug auf den sektoralen Ansatz durch virtuelle Gemeinschaften und die Einrichtung der Datenbank über sektorale Entwicklungen;
- Herstellung von Verbindungen zur thematischen Begleitung und Vernetzung im Rahmen von LdV II, um die thematische Politikentwicklung auf EU-Ebene voranzutreiben und den Wissensmanagementansatz zu stärken;
- Mitarbeit an der Fertigstellung der Datenbank für gute Beispiele aus Politik und Praxis, insbesondere in Bezug auf sektorale Ansätze;
- Beteiligung an der EU-OSHA-/Eurofound-/Cedefop-/ETF-Arbeitsgruppe zur Frage, wie die Agenturen die Sozialpartner insbesondere nach der Erweiterung am besten unterstützen können;

- Verstärkung der Verbindungen mit den Sozialpartnerorganisationen (Arbeitsgruppen, Forschungszentren, sozialer Dialog auf verschiedenen Ebenen, Ausweitung auf die neuen Mitgliedstaaten, Unterstützung des Studienbesuchsprogramms);
- Unterstützung der Forderungen des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung hinsichtlich der Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung auf sektoraler Ebene;
- verstärkte Verpflichtung zur Unterstützung der Sozialpartner insbesondere im Lichte ihres Aktionsrahmens und der diesbezüglichen Fortschrittsberichterstattung; Bereitstellung von praktischer Unterstützung zur Umsetzung des Arbeitsprogramms 2003-2005 der europäischen Sozialpartner im Bereich des lebenslangen Lernens;
- Bewertung der Dienstleistungen für die Sozialpartner und die Unternehmen und Bemühung um eine stärkere Synergie mit der Arbeit des Cedefop;
- Förderung der Anwendung der Ergebnisse des dritten Forschungsberichts und der Maastricht-Studie durch die Sozialpartner auf verschiedenen Ebenen;
- Durchführung einer Analyse der Ergebnisse der Mobilitätsmaßnahmen im Rahmen des LdV-Programms ausgehend von den Abschlussberichten zu den Verträgen, die 2000-2002 (voraussichtlicher Eingang der Abschlussberichte für 2002 ab September 2004) und 2003 (voraussichtlicher Eingang 2005) geschlossen wurden;
- Beiträge zu Analyse und Feedback zu den nationalen Aktionsplänen (NAP) im Rahmen der europäischen Beschäftigungsstrategie und zum Synthesebericht im Bereich des lebenslangen Lernens.

Bereich C: Mittel (2005)

Personal (Vollzeitäquivalente) ⁽³⁾				€ insg. 2005	%*	2004				%*
A	B	C	D			A	B	C	D	
6	2	7	1			5	1	6,5		
Personal Bereich C insg. (Titel 1)				1 012 000	10,87	942 000				10,11
Tätigkeitsfeld 1: LdV II-Studienbesuchsprogramm				1 275 000	22,78	1 142 000				21,82
Tätigkeitsfeld 2: Einbeziehung der Beitrittsländer				30 000	0,54	22 000				0,42
Tätigkeitsfeld 3: Unterstützungs- und Dienstleistungsangebot an unsere Interessengruppen				130 000	2,32	124 000				2,37
KMS-C (Titel 3)						2 000				0,04
€ insg. (Titel 3)				1 435 000	25,63	1 290 000				24,65
Titel 1 und 3				2 447 000	16,41	2 232 000				15,34
Titel 1 + 2 + 3				2 593 000	15,95	2 371 000				14,94

* Die Prozentsätze beziehen sich auf den unter jedem Titel verfügbaren Gesamtbetrag.

⁽³⁾ Die Laufbahngruppen A/B/C/D (einschl. örtlicher Bediensteter) umfassen alle vom Statut erfassten Bediensteten und Beamten sowie abgeordnete nationale Sachverständige.

BEREICH D

Information, Kommunikation, Verbreitung

Bereich D umfasst die Veröffentlichungen und Verbreitungstätigkeiten, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, das Europäische Berufsbildungsdorf, die Cedefop-Website, den Bibliotheks-, Dokumentations- und Archivierungsdienst, den Textredaktions- und den Übersetzungsdienst und das Brüsseler Büro. Dieser Bereich unterstützt die Arbeit der anderen Bereiche; seine Tätigkeiten zielen darauf ab, die hohe Qualität der Veröffentlichungen und elektronischen Dienste sicherzustellen und die Sichtbarkeit und den Bekanntheitsgrad des Cedefop bei einem breiten und gemischten Publikum zu gewährleisten.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die vom Verwaltungsrat beschlossenen mittelfristigen Prioritäten 2003–2006 und ihren Zeiträumen. Sie enthält auch kurze Angaben zur Zielgruppe dieses Arbeitsbereichs, zu den angestrebten Zielen bzw. zur verwendeten Methodik sowie Leistungsindikatoren. Detaillierte Angaben zu den Aktivitäten sind unter der Überschrift „Tätigkeitsfeld“ im Anschluss an die Tabelle zu finden. Das Kapitel schließt mit einem Überblick über die Mittel- und Personalausstattung (ein allgemeiner Überblick findet sich in Anhang III).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
VERÖFFENTLICHUNGEN UND VERBREITUNG			
(1) Sicherstellung einer effektiven Verbreitung hochwertiger Veröffentlichungen, Hardcopy und elektronisch, im Rahmen des Wissensmanagementsystems	Alle Interessengruppen im Berufsbildungsbereich und alle europäischen Bürger mit Interesse an beruflicher Bildung.		
	Zeiträumen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren
(a) Überprüfung der Veröffentlichungspolitik des Cedefop mit dem Ziel, noch stärker auf	2004	Weitgehend realisiert.	Bewertung der Ergebnisse einer Online-Umfrage zu den Produkten und Dienstleistungen des Cedefop.

MITTLFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
den Bedarf der Interessengruppen einzugehen			
(b) Entwicklung gemeinsamer Strukturen für die Bereitstellung unterschiedlicher Arten von Informationen	2003	Realisiert.	
(c) Gewährung eines personalisierten Zugangs zu Informationen (Berichterstattung, Forschung, gute Beispiele aus der Praxis) dank flexibler Verbreitungsmöglichkeiten	2005	Einrichtung von individuellem und Gruppenzugang zu Produkten des KMS sowie Verbreitung von diesen.	Steigerung des Zugangs und der Zahl der interessierten Nutzer um 20 %.
(d) Entwicklung eines Qualitätskontrollsystems	2003	Einführung des neuen Veröffentlichungsverfahrens.	Einrichtung eines internen Ausschusses zur Überprüfung von Veröffentlichungen.

ANHEBUNG DER SICHTBARKEIT UND NUTZUNG DES EUROPÄISCHEN BERUFSBILDUNGSDORFS

(2) Anhebung der Sichtbarkeit des Cedefop und seiner Produkte und Dienstleistungen	Alle Interessengruppen im Berufsbildungsbereich und alle europäischen Bürger mit Interesse an beruflicher Bildung.		
	Zeitraumen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren
(a) gezieltere Ermittlung des Bedarfs und des Interesses der verschiedenen Gruppen an unseren Produkten und Dienstleistungen	im Gange	Bezüglich dieser Priorität müssen 2005 Schlussfolgerungen gezogen werden, insbesondere im Hinblick auf die Erhöhung der Effizienz und Effektivität der Unterstützung für die Politik.	Ausarbeitung von Schlussfolgerungen für die Sitzung des Verwaltungsrates.
(b) Verbesserung der diversen Nachrichtendienste des Cedefop und Erzielung von Synergieeffekten	2003	Im Gange.	Einrichtung neuer Medien-Webseiten auf der Cedefop-Website mit Informationen aus dem elektronischen Newsletter, dem Cedefop

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
zwischen ihnen, wobei sicherzustellen ist, dass alle Interessengruppen unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen können			Info und den Pressemitteilung.
(c) Verstärkung der Nutzung des Europäischen Berufsbildungsdorfes und Verdoppelung der Zahl der angemeldeten Benutzer	bis 2005	Konsolidierung des interaktiven Austauschs und der Bereicherung des KMS.	Anhebung der Nutzerzahl um 20 %.
(d) erhebliche Steigerung der Zahl der Abonnenten der Europäischen Zeitschrift	im Gange	Hierbei besonderes Augenmerk auf unterrepräsentierte Mitgliedstaaten und die neuen Mitgliedstaaten.	Steigerung der Zahl der zahlenden Abonnenten um 15 % und Messung der anvisierten Steigerung.
(e) Verbesserung der Verbreitung und Zugänglichkeit der Produkte und Dienstleistungen des Cedefop durch die Entwicklung einer eCommerce-Einrichtung	Frühjahr 2004	Die Zugänglichkeit der Produkte und Dienstleistungen ist inzwischen gut entwickelt. Die eCommerce-Einrichtung wurde nicht entwickelt und ist für das Cedefop nicht machbar.	Steigerung der Nutzung unserer elektronischen Medien durch Unternehmen um 20 %.
(f) Durchführung einer Reihe zielgruppenorientierter, koordinierter Werbetätigkeiten, wobei die Teilnahme des Cedefop an Konferenzen, Messen und Ausstellungen mit der Bewerbung bestimmter neuer Veröffentlichungen oder Dienstleistungen verknüpft wird – hierzu zählt auch die Unter-	2003-05	Aktive Unterstützung der Tätigkeiten in den Ländern, die den Ratsvorsitz führen, in enger Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat.	Gewinn von 2000 neuen Nutzern für unsere Produkte und Dienstleistungen durch unsere aktive Präsenz auf Konferenzen.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
stützung der Tätigkeiten im Rahmen der Konferenzen des EU-Ratsvorsitzes			
(g) Sicherstellung einer umfassenderen Presseberichterstattung über die Arbeit des Cedefop und berufsbildungsrelevante Themen durch den Aufbau engerer Kontakte zu Journalisten und Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit	2003-05	Konsolidierung des speziellen elektronischen Unterstützungstools für die Medien.	Häufigere Abhaltung von Pressekongressen, Veranstaltung eines Presseseminars, Entwicklung eines speziellen Netzwerks aus drei Medien pro Mitgliedstaat.

Verwaltung von Datenbanken und ReferNet durch die Bibliothek

(3) Erleichterung der Datenbankverwaltung und Betrieb des ReferNet	Alle Interessengruppen im Berufsbildungsbereich und alle europäischen Bürger mit Interesse an beruflicher Bildung.		
	Zeitraumen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren
(a) Ausweitung des Netzwerks zur Erfassung der Kandidatenländer und förmliche Aufnahme der neuen Mitgliedstaaten	2003-05	Je ein nationaler Koordinator pro Land.	Zahl der Organisationen: 1. nationale Koordinatoren 2. Mitglieder des ReferNet.
(b) Entwicklung enger Kontakte zur Welt der allgemeinen Bildung im Rahmen des Netzes	2003-04	A. Einbindung von Einrichtungen der allgemeinen Bildung in das ReferNet in enger Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur, Eurydice und den nationalen Interessengruppen. B. Förderung der allgemeinen	A. Messung der Erhöhung der Anzahl der aktiven Nutzergruppen und Forscher (s. 1b), so dass bis Ende 2005 mindestens 500 Organisationen Partnerschaftsabkommen mit dem Cedefop geschlossen haben.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
		Nutzung internationaler Standards und Unterstützung des European Learning Technologies Standards Observatory.	B. Ausführliche Nutzungsstatistik.
(c) Entwicklung elektronischer Arbeitsinstrumente für das ReferNet und Förderung einer gut funktionierenden Lernstruktur in der Europäischen Union	2003	2005 Beginn der über das LdV-Programm finanzierten thematischen Vernetzung innerhalb des ReferNet.	Implementierung von Live-link als interaktivem Extranet-Tool zur Verbesserung des Informationsaustauschs mit wichtigen Organisationen: Zahl der registrierten Nutzer.

Tätigkeitsfeld 1: Veröffentlichungen und Verbreitungstätigkeiten

Die Verbreitungs- und Sensibilisierungstätigkeiten des Cedefop werden – mit Unterstützung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – vom Veröffentlichungs- und Verbreitungsdienst wahrgenommen. Ferner ist der Dienst verantwortlich für die technische Produktion der regelmäßig und unregelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen des Cedefop sowie von Werbematerial. Er unterhält einen Online-Nachrichtendienst (trainingnews-online) über die Tätigkeiten und Produkte des Cedefop. 2005 werden einige Veröffentlichungen in den Reihen „Reference“ und „Panorama“ erscheinen.

Dieser Dienst koordiniert auch die Präsenz des Cedefop auf Konferenzen, Messen und Tagungen sowie Werbeaktivitäten anlässlich bestimmter Veröffentlichungen oder Veranstaltungen. Alle Tätigkeiten sind darauf ausgerichtet, das Cedefop zur maßgeblichen Informationsquelle für die berufliche Bildung in Europa zu machen und sein Profil gegenüber den Interessengruppen anzuheben – was wiederum voraussetzt, dass man permanent in der Lage ist, Produkte schnell, zuverlässig und in hochwertiger Form an die Öffentlichkeit – Presse/Medien, Publikation/Kritik, Leserkreise aus Wissenschaft und Politik – zu bringen.

Übersetzungen werden vom Übersetzungsdienst erledigt, teils im Hause, teils über externe Netzwerke, wobei die Texte stets revidiert werden. Der Übersetzungsdienst wird ergänzt durch die Textredaktion (Englisch) und unterstützt den Berufsbildungsthesaurus und die Glossare. Der Dienst ist, je nach Erfor-

dernis, für die Übersetzung der Veröffentlichungen des Cedefop, der Werbematerialien, der Texte für die Websites sowie diverser Arbeitsdokumente zuständig.

Das Brüsseler Büro des Cedefop unterhält gute Arbeitsbeziehungen zu den Organen und Einrichtungen der EU und zu den einschlägigen europäischen Verbänden in Brüssel und im Hinblick auf die Förderung der verstärkten Zusammenarbeit und des „Ziele“-Prozesses. Es wird weiterhin Besucher empfangen, Informationsgesuche beantworten und Sitzungen des Cedefop ausrichten.

Aufgaben für das Jahr 2005

- Umsetzung der Veröffentlichungspolitik des Cedefop;
- Einsatz eines Qualitätskontrollsystems;
- Aktualisierung und Betrieb einer Datenbank mit Veranstaltungsinformationen;
- gezieltere Ermittlung des Bedarfs und des Interesses unserer Interessengruppen an unseren Produkten und Dienstleistungen durch eine Reihe von Umfragen;
- Verbesserung der diversen Nachrichtendienste des Cedefop und Erzielung von Synergieeffekten zwischen ihnen durch einen eigens der Presse gewidmeten Bereich auf der Cedefop-Website und den Cedefop-Newsletter;
- erhebliche Steigerung der Zahl der Abonnenten der Europäischen Zeitschrift durch spezielle Werbekampagnen und Unterstützung des „Merger“-Prozesses;
- Verbesserung der Verbreitung und Zugänglichkeit der Produkte und Dienstleistungen des Cedefop;
- Durchführung einer Reihe zielgruppenorientierter Werbetätigkeiten, wobei die Teilnahme des Cedefop an Konferenzen, Messen und Ausstellungen mit der Bewerbung bestimmter neuer Veröffentlichungen oder Dienstleistungen verknüpft wird – hierzu zählt auch die aktive Unterstützung der Tätigkeiten im Rahmen der Konferenzen des EU-Ratsvorsitzes;
- Betrieb der Pressedatenbank und Einrichtung eines effektiven Journalisten-Netzwerks zwecks Aufbau guter Kontakte.

Tätigkeitsfeld 2: Anhebung der Sichtbarkeit und Nutzung des Europäischen Berufsbildungsdorfes

Das Europäische Berufsbildungsdorf ist eine interaktive Plattform. Es wird von allen mit beruflicher Bildung befassten Interessengruppen zunehmend als Treffpunkt für den Wissens- und Erfahrungsaustausch unter Kollegen innerhalb und außerhalb der EU genutzt. Zu den Informationsdiensten dieser Site zählen der

Zugang zum Bibliotheks- und Dokumentationsdienst und zu den virtuellen Gemeinschaften, ein monatlich erscheinender elektronischer Newsletter, die eLearning-Website sowie Online-Umfragen.

Nun soll diese Plattform außerdem zur Verankerung des KMS ausgebaut werden.

Aufgaben für das Jahr 2005

- Ausbau der technischen Plattform für das Wissensmanagementsystem;
- weiterhin aktive Mitwirkung am Europäischen Wissensmanagementforum;
- Planung und Verwaltung einer Reihe von gestrafften thematischen virtuellen Gemeinschaften zu politikrelevanten Fragen auf europäischer Ebene;
- Sicherstellung der Interoperabilität von Wissensmanagementsystem und Europäischem Berufsbildungsdorf: Anwendung von Metadaten und einer aus dem Europäischen Berufsbildungsthesaurus abgeleiteten kontrollierten Sprache zur Ermöglichung des semantischen Abrufens von thematischen Material;
- Anhebung der allgemeinen Benutzerzahlen des Berufsbildungsdorfes sowie Ausbau der Präsenz von Kandidatenländern und Drittländern im Berufsbildungsdorf und Gewährleistung einer stärkeren Nutzung des ETV durch sie;
- Verbesserung seiner Gesamtnützlichkeit durch die Nutzung als Plattform für die virtuellen Gemeinschaften und Integration der folgenden Datenbanken:
 - lebenslanges Lernen (gute Beispiele aus Politik und Praxis),
 - ERO-Datenbank (Europäischer Forschungsüberblick) über Experten, Beiträge und Projekte im Rahmen der Cedefop-Forschungsplattform CEDRA;
- Verbesserung des Nutzer-Management-Systems;
- Integration des Berufsbildungsdorfes, der Cedefop-Website, der virtuellen Gemeinschaften und des Wissensmanagementansatzes in ein qualitativ hochwertiges E-Medien-System;
- Einführung des Verfahrens zur Bereitstellung spezifischer Ressourcen mit Informationen zu den Kandidatenländern;
- Durchführung von Online-Umfragen;
- Systematisierung der regelmäßigen Veröffentlichung eines viermal jährlich erscheinenden elektronischen Newsletters zum eLearning sowie stärkere Sensibilisierung für und Förderung der Anwendung von Lerntechnologie-Standards und -Spezifikationen.

Tätigkeitsfeld 3: **Verwaltung von Datenbanken und ReferNet durch den Bibliotheks- und Dokumentationsdienst**

2002 wurde beschlossen, das bestehende System des Cedefop zur Erfassung, Speicherung, Auswertung und Verbreitung berufsbildungsrelevanter Informationen in ein neues, koordiniertes System nationaler Konsortien umzuwandeln, das den Namen Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet) erhielt. Dieses Netz dient der Erfassung und Aktualisierung von Online-Datenbanken und Informationsdiensten, es vermittelt Überblicke über die Berufsbildungssysteme und über Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik und es ist an der Entwicklung eines konzertierten Ansatzes im Bereich der Forschung beteiligt. Jedes nationale Konsortium besteht aus repräsentativen Berufsbildungsorganisationen und -einrichtungen.

Somit bildet das ReferNet eine unverzichtbare Grundlage für die Verarbeitung von Informationen im Rahmen des übergreifenden Wissensmanagementsystems. Die eingehenden Informationen werden im Hause geprüft, bearbeitet und ausgewertet und als Material für den öffentlichen Zugang bzw. die Verbreitung sowohl in Originalform als auch in Form übergreifender, integrierter, thematischer Analysen aufbereitet (s. auch Bereich B, Tätigkeitsfeld 1 und Bereich A, Tätigkeitsfeld 1).

Das ReferNet wird vom Bibliotheks- und Dokumentationsdienst betrieben. Wichtigste Aufgabe der Bibliothek ist die Anschaffung, Aufbereitung und Verbreitung gedruckten und elektronischen Materials zur beruflichen Bildung. Der Dienst verwaltet auch eine Reihe von Datenbanken. Die wichtigste ist VET-Bib: Sie enthält über 45.000 Einträge über veröffentlichte und elektronisch vorliegende Dokumente zu berufsbildungsrelevanten Themen sowie Links zu anderen Bibliotheken.

Die Datenbankentwicklung und -bereitstellung wird überprüft und reorganisiert werden, um die Cedefop-interne Interoperabilität und den Support sicherzustellen.

Aufgaben für das Jahr 2005

- Aktualisierung und Betrieb aller vom Bibliotheks- und Dokumentationsdienst verwalteten Datenbanken zwecks Erfassung der jüngsten Entwicklungen bei den Berufsbildungssystemen, Gesetzen zur Berufsbildung und generell „grauer Literatur“; Die wichtigsten Datenbanken sind: VET-Bib (Bibliografische Datenbank zur Berufsbildungsbibliografie), Vet-iR (eine Sammlung von Internetressourcen zur Berufsbildung), VET-eLib (die digitale Bibliothek des Cedefop)

zur beruflichen Bildung), VET-ePer (eine Auswahl von online verfügbaren Fachzeitschriften), VET-Instit (die Datenbank der Berufsbildungsinstitutionen, die Einrichtungen mit Zuständigkeiten im Berufsbildungsbereich erfasst);

- Erbringung und Verbreitung von Informationsdienstleistungen und Produkten wie z. B.: der monatlich zusammengestellten Bibliografie Eurodoc, der Liste der Neuanschaffungen der Bibliothek, der Bibliografie zum lebenslangen Lernen, der thematischen Profile, des Referenzdienstes;
- Verantwortlichkeit für die Verwaltung und Moderation des ReferNet mittels Livelink, das fünf Hauptfunktionen umfasst: Arbeitsfluss, Zusammenarbeit, Dokumentenverwaltung, Dokumentenabruf und Content Publishing;
- Konsolidierung der Ausweitung des ReferNet auf die beitretenden Länder und Bildung von Partnerschaften mit allen einschlägigen Berufsbildungsinstitutionen und Forschungseinrichtungen;
- Verwaltung der ReferNet-Gemeinschaft auf europäischer Ebene und Koordinierung der Arbeit auf nationaler Ebene; Erzielung von Synergieeffekten mit allen anderen Tools zur Verbesserung der Zusammenarbeit, die für das Wissensmanagementsystem eingesetzt werden;
- Betrieb des Total-Quality-Management-Systems, das gemäß dem ISO-9001-Standard für Qualitätsmanagement im Bereich Bibliothek, Dokumentation und Archive zertifiziert ist;
- Aktualisierung und Veröffentlichung des Europäischen Berufsbildungsthe-saurus in allen Amtssprachen der EU zur Gewährleistung der Interoperabi-lität aller Datenbanken und Informationsdienste des Zentrums;
- aktive Beteiligung an Standardisierungsmaßnahmen im Rahmen des Work-shops des Europäischen Komitees für Normung (CEN) und des ISSS zum Thema Lerntechnologien, um unsere Informationsdienstleistungen zu verbes-tern;
- Anhebung des Profils des Cedefop als zitierte Quelle durch Aufnahme seiner Veröffentlichungen in die wichtigsten europäischen Zitationsdatenbanken, damit Beispiele für andere Veröffentlichungen angeführt werden können, in die Cedefop-Material bei der Forschungsarbeit eingeflossen ist.

Bereich D: Mittel (2005)

Personal (Vollzeitäquivalente) ⁽⁴⁾				€ insg 2005	%*	2004				%*
A	B	C	D			A	B	C	D	
10,35	14,05	9,75	3			10,25	15,75	11,5	3	
Personal Bereich D insg. (Titel 1)				2 515 000	27,01	2 333 000				25,05
Tätigkeitsfeld 1: Veröffentlichungen und Verbreitung				391 000	6,98	571 000				10,91
Tätigkeitsfeld 2: Europäisches Berufsbildungsdorf (ETV)				294 000	5,25	444 000				8,48
Tätigkeitsfeld 3: Bibliothek, Dokumentation und ReferNet				765 000	13,67	531 000				10,15
						93 000				1,78
€ insg. (Titel 3)				1 450 000	25,90	1 639 000				31,31
Titel 1 und 3				3 965 000	26,60	372 000				27,30
Titel 1 + 2 + 3				4 403 000	27,08	4 383 000				27,61

* Die Prozentsätze beziehen sich auf den unter jedem Titel verfügbaren Gesamtbetrag.

⁽³⁾ Die Laufbahngruppen A/B/C/D (einschl. örtlicher Bediensteter) umfassen alle vom Statut erfassten Bediensteten und Beamten sowie abgeordnete nationale Sachverständige.

BEREICH E

Verwaltung, Ausstattung, Ressourcen

Dieser Bereich stellt mit seiner Arbeit die Infrastruktur für den effizienten Betrieb des Zentrums. Er ist zuständig für Verwaltung, Finanzen, Vertragliches/Rechtliches und Personal sowie EDV und Telekommunikation, Instandhaltung und Sicherheit des Gebäudes, hausinterne Dienste, Fortbildung und Soziales. Die Direktion setzt die vom Verwaltungsrat vorgegebenen strategischen Ziele um, stellt die jährlichen Arbeitsprogramme auf und überwacht deren Umsetzung und ist zuständig für das Personalmanagement.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die vom Verwaltungsrat beschlossenen mittelfristigen Prioritäten 2003–2006 und ihren Zeitrahmen. Sie enthält auch kurze Angaben zur Zielgruppe dieses Arbeitsbereichs, zu den angestrebten Zielen bzw. zur verwendeten Methodik sowie Leistungsindikatoren. Detaillierte Angaben zu den Aktivitäten sind unter der Überschrift „Tätigkeitsfeld“ im Anschluss an die Tabelle zu finden. Das Kapitel schließt mit einem Überblick über die Mittel- und Personalausstattung (ein allgemeiner Überblick findet sich in Anhang III).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN		ZIELGRUPPE	
Umsetzung von Beschlüssen des Verwaltungsrates			
(1) Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungsrates betreffend:	Verwaltungsrat und Personal des Cedefop.		
	Zeitraumen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren
(a) die mittelfristigen Prioritäten, die jährlichen Arbeitsprogramme und die Berichterstattung für Vorstand und Verwaltungsrat		Abschluss des Verfahrens zur Ausarbeitung der neuen mittelfristigen Prioritäten. Jährliche Fortschrittsberichte.	Sicherstellung des Beschlusses über die mittelfristigen Prioritäten 2006–2008 durch den Verwaltungsrat im Mai. Steigerung der Effizienz der Berichterstattung durch die virtuelle Gemeinschaft des Verwaltungsrates.

MITTLFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
(b) die Verbesserung der Arbeitsmethoden und der Sichtbarkeit des Cedefop	im Gange	Erhalt einer kohärenten Vorgehensweise zusammen mit anderen Bereichen.	
(c) den Aktionsplan als Folgemaßnahme zur externen Evaluierung	2003	Realisiert.	
(2) Verbesserung der internen Effizienz	Zeitraumen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren
(a) Umsetzung der Verwaltungsreformen und der neuen Finanzvorschriften	2003-2004	Die Reformen der Finanzvorschriften sind umgesetzt worden. Die 2004 verabschiedeten Verwaltungsreformen werden 2005 umgesetzt werden müssen.	Abschluss der Umsetzung der Reform des Statuts
(b) Überlegungen zur tätigkeitsbezogenen Budgetierung und Verwaltung	2003	Der Haushaltsplan 2005 ist nach den Arbeitsbereichen und deren Haupttätigkeiten gegliedert.	Bewertung des Funktionierens der Neuerungen in der Praxis.
(c) stärkere Erschließung externer Finanzierungsquellen und Verstärkung der koordinierten Nutzung der EU-Programme innerhalb der vom Verwaltungsrat gesetzten Grenzen	im Gange	Maßnahmen zur Sicherstellung, dass die geplante Finanzierung der Netzwerke über LdV und andere Programme realisiert wird.	Überprüfung der Stichhaltigkeit und Machbarkeit Inbetriebnahme von mindestens vier neuen Netzwerken im Rahmen von ReferNet.
(d) Arbeit an der Qualität der Produkte und Dienstleistungen des Cedefop	im Gange	Voranbringung des Qualitätsmanagements durch Standards und Zielsetzungen sowie Fortbildung.	Einrichtung eines Qualitätsüberprüfungssystems und Aufnahme der Zusammenarbeit mit dem Europäischen Forum für Qualitätsmanagement.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN	ZIELGRUPPE		
----------------------------	------------	--	--

VORBEREITUNG DER ERWEITERUNG

(3) Vorbereitung der verwaltungsmäßigen und praktischen Einbeziehung der Kandidatenländer			
	Zeitrahen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren
(a) Ausbau des derzeitigen Gebäudes und Aufstockung der derzeitigen Ausstattung	2003-04	Erneute Beurteilung der Auswirkungen der Erweiterung für das Dienstgebäude des Cedefop und Bericht an den Vorstand.	Unterbreitung eines neuen Berichts an den Vorstand im Jahr 2005.
(b) im Hinblick auf die Erweiterung Aktualisierung der Geschäftsordnung und internen Verfahrensregeln gemäß den Verwaltungsratsbeschlüssen zur Steigerung der Effizienz	2003-04	Die Gründungsverordnung des Cedefop wurde im Einklang mit der Stellungnahme des Verwaltungsrates geändert.	Bewertung der Funktionsweise der neuen Regelungen.

Evaluierung der Arbeit des Cedefop

(2) Vorbereitung der nächsten externen Evaluierung			
	Zeitrahen mittelfristige Prioritäten 2003-2006	Ziele und Methodik	Leistungsindikatoren
(a) Die nächste externe Evaluierung könnte für 2006 geplant und im Verlauf des Jahres 2005 vorbereitet werden.	2005	Kontaktaufnahme mit dem Dienststellen der Kommission zwecks Ausarbeitung einer Mitteilung an den Verwaltungsrat.	Unterbreitung der Mitteilung an den Vorstand für dessen Sitzung im Oktober 2005.
(b) Festlegung klarer Zielvorgaben für die jährlichen Arbeitspläne zur Erleichterung künftiger Evaluierungen	im Gange	jährliche Fortschrittsberichte zu den jeweiligen Arbeitsprogrammen.	Organisation einer systematischen elektronischen Berichterstattung durch die virtuelle Gemeinschaft des Verwaltungsrates.

Tätigkeitsfeld 1: **Umsetzung von Beschlüssen des Verwaltungsrates**

Der Direktor ist zuständig für die Durchführung der Beschlüsse des Verwaltungsrates, die Vor- und Nachbereitung seiner Sitzungen sowie die tägliche Geschäftsführung, zu der auch sämtliche Personalfragen zählen. Der stellvertretende Direktor vertritt den Direktor während dessen Abwesenheiten, wobei ihm besondere Verantwortung für die Bereiche A, B und C (im Hinblick auf die Kandidatenländer und die Unterstützung der Valorisierung) zukommt.

Aufgaben für das Jahr 2005

- Ausarbeitung von neuen mittelfristigen Prioritäten für den Zeitraum 2006–2008 zur Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat im Mai 2005;
- Schaffung klarer Verbindungen zwischen den mittelfristigen Prioritäten (übergreifendes Ziel, strategische Ziele und Arbeitsschwerpunkte) und den jährlichen Arbeitsprogrammen bzw. deren Umsetzung, was auch bedeutet, dass die individuellen Arbeitspläne der Bediensteten des Cedefop in vollen Einklang mit der Planung der Arbeitsbereiche gebracht werden müssen;
- umfassender Einsatz des Systems zur Mitverfolgung von Fortschritten und zur elektronischen Berichterstattung über diese, insbesondere im Hinblick auf quantitativ und qualitativ messbare Ergebnisse;
- Verstärkung der internen, bereichsübergreifenden Zusammenarbeit zur Sicherstellung von Synergien und Effizienz gemäß den Grundsätzen des „Management by objectives“;
- Organisation einer reibungslosen Übergabe an den neuen stellvertretenden Direktor;
- Mitwirkung am Verfahren zur Ermittlung eines neuen Direktors.

Tätigkeitsfeld 2: **Verbesserung der internen Effizienz**

Der auf den Empfehlungen des Evaluierungsberichts beruhende Aktionsplan des Cedefop (November 2001) führte zur Verbesserung der internen Effizienz des Zentrums. Die Umsetzung des Aktionsplans wurde 2003 abgeschlossen. Die Reform des Statuts wird neue Maßnahmen erfordern.

Aufgaben für das Jahr 2005

- Steigerung der Effizienz durch nachhaltige Koordinierung und Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und des Gemeinschaftssinns und Anwendung von Beurteilungs- und Beförderungsregelungen;
- Verschlanung und Vereinfachung der Verwaltung und Finanzverwaltung des Zentrums, auch unter dem Gesichtspunkt der Förderung einer Dienstleistungs- und Qualitätskultur;
- Ausbau des kollektiven Weiterbildungsplans mit dem Ziel der Deckung des Qualifikationsbedarfs des Zentrums insbesondere im Bereich IKT- und Managementkenntnisse, um die höchstmöglichen Qualitätsstandards zu gewährleisten;
- Bewertung einiger Aspekte der Personalpolitik unter Berücksichtigung der Reformen der Kommission und der Leitlinien für die Personalpolitik, sofern diese 2004/2005 eintreffen;
- Organisation der Berichterstattung (Tätigkeitsberichte und Finanzberichte) im Einklang mit den Finanzvorschriften.

Tätigkeitsfeld 3: Vorbereitung der Erweiterung

Die Einbeziehung der neuen Mitgliedstaaten in die Organisationsstruktur und alle Tätigkeiten des Cedefop begann formell im Jahr 2004. Die diesbezüglichen Aufgaben werden unter Bereich C, Tätigkeitsfeld 2, beschrieben. Ihre effektive Umsetzung hängt auch von einer angemessenen allgemeinen verwaltungsmäßigen Anpassung und Unterstützung ab.

Aufgaben für das Jahr 2005

- Anpassung der Arbeitsweise des Verwaltungsrates an den Ratsbeschluss zur Änderung der Gründungsverordnung und Sicherstellung einer wirklichen Einbeziehung der Mitglieder des Verwaltungsrates;
- Erarbeitung von Plänen für die angemessene Unterbringung aller Mitarbeiter am Hauptsitz des Cedefop in Thessaloniki;
- Bemühung um eine enge Zusammenarbeit und Absprache mit den zuständigen EU-Stellen und den griechischen Behörden hinsichtlich Fragen, die das Gebäude betreffen.

Tätigkeitsfeld 4: **Evaluierung der Arbeit des Cedefop**

Regelmäßige Evaluierungszyklen bilden den Schlüssel zum ständigen Bestreben, die Qualität der Leistung des Cedefop zu verbessern. Die Kriterien zur Evaluierung der Qualität müssen eine Bewertung der Qualität der Ergebnisse der in allen Bereichen und auf allen Ebenen der Organisation geleisteten Arbeit zulassen, sowohl quantitativ als auch qualitativ, je nach Art der Ergebnisse. Die Validierungs- und Valorisierungsinstrumente werden entsprechend diversifiziert sein; doch ihre Entwicklung und Anwendung bilden eine wesentliche Voraussetzung für die Erlangung und Beibehaltung des Ziels des Cedefop, in allen seinen Arbeitsbereichen (Forschung, Berichterstattung, Austausch/Unterstützung und Information/Kommunikation) und durch sein integratives Wissensmanagementsystem *das Referenzzentrum für Berufsbildung in Europa zu sein.*

Aufgaben für das Jahr 2005

- Evaluierung der Resultate gegenüber den geplanten Ergebnissen;
- regelmäßige elektronische Berichterstattung über die geplante und die tatsächlich ausgeführte Arbeit und dabei insbesondere rechtzeitige Fertigstellung des jährlichen Fortschrittsberichts;
- Vorbereitung der externen Evaluierung im Jahr 2006 in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und Unterbreitung von Vorschlägen an den Vorstand im Oktober 2005.

Bereich E: Mittel (2005)

Personal (Vollzeitäquivalente) ⁽⁵⁾				€ insg. 2005	%*	2004				%*
A	B	C	D			A	B	C	D	
8,2	9,7	9	14			11	8	7,5	14	
Personal Bereich E insg. (Titel 1)				2 515 000	27,01	2 719 000				29,20
Tätigkeitsfeld 1: Umsetzung von Beschlüssen des Verwaltungsrates										
Tätigkeitsfeld 2: Verbesserung der internen Effizienz										
Tätigkeitsfeld 3: Vorbereitung der Erweiterung										
Tätigkeitsfeld 4: Evaluierung der Arbeit des Cedefop										
KMS-E (Titel 3)				0		2 000				0,04
€ insg. (Titel 3 operationelle Tätigkeiten einschließlich der Sitzungen von Verwaltungsrat und Vorstand)				100 000	1,79	356 000				6,80
Titel 1 und 3				2 615 000	17,54	3 075 000				21,14
Titel 1 + 2 + 3				3 020 000	18,57	3 480 000				21,93

* Die Prozentsätze beziehen sich auf den unter jedem Titel verfügbaren Gesamtbetrag.

⁽⁵⁾ Die Laufbahngruppen A/B/C/D (einschl. örtlicher Bediensteter) umfassen alle vom Statut erfassten Bediensteten und Beamten sowie abgeordnete nationale Sachverständige.

Anhänge

I

Verbindungen zwischen den strategischen Zielen 2003-2006 und den Tätigkeiten der Arbeitsbereiche im Jahr 2005

II

Die Entwicklung des europäischen Wissensmanagementsystems

III

Cedefop: Gesamtkosten pro Aktivität im Jahr 2005

IV

Organisationsplan und Stellenplan 2005

V

Europäische Stiftung für Berufsbildung/Cedefop: Gemeinsame Arbeit im Jahr 2005

VI

Die Zusammenarbeit mit Eurydice und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung

VII

Vorläufige Publikationsliste 2005

VIII

ReferNet – Konsortienleiter

IX

Verwendete Akronyme

ANHANG I

Verbindungen zwischen den strategischen Zielen 2003-2006 und den Tätigkeiten der Arbeitsbereiche im Jahr 2005

Im Folgenden werden die Verbindungen zwischen den Themenschwerpunkten der mittelfristigen Prioritäten 2003–2006 und den Tätigkeiten der einzelnen Bereiche im Arbeitsprogramm 2005 aufgezeigt: Das Wissensmanagementsystem KMS betrifft als übergreifende Tätigkeit alle Arbeitsbereiche.

Bereich A – Weiterentwicklung der Forschung

Die Tätigkeiten in Arbeitsbereich A entsprechen insbesondere folgenden strategischen Zielen und Themenschwerpunkten der mittelfristigen Prioritäten 2003-2006:

- strategisches Ziel 1 (Verbesserung des Zugangs zu Lernen, Mobilität und sozialer Eingliederung):
 - Vorbereitung der neuen Forschungsberichterstattungsrunde in Abstimmung mit der Politikberichterstattung;
 - Verwendung von Forschungsmaterial und Veranstaltung von Agora-Thessaloniki-Konferenzen zu relevanten Themen, die im dritten Forschungsbericht, im Bericht über die Berufsbildungspolitik und in der Maastricht-Studie behandelt werden;
 - Erforschung von Kosten und Nutzen der Aus- und Weiterbildung bzw. des Lernens für Betriebe und die Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität der einzelnen Bürger, einschließlich des nicht materiellen Nutzens.
- strategisches Ziel 2 (Ermöglichung und Bewertung des Lernens):
 - Entwicklung und Moderierung von Netzwerken für kooperatives Lernen und Wissensentwicklung, Lernen am Arbeitsplatz und ältere Arbeitnehmer; und Personalentwicklung und Lernen in Organisationen;
 - Unterrichts- und Ausbildungsmethoden und curriculare Konzepte mit dem Schwerpunkt doppelqualifizierende Berufsbildungsgänge.

- strategisches Ziel 3 (Unterstützung von Netzwerken und Partnerschaften in einer erweiterten EU):
 - Unterhaltung und Entwicklung des europäischen Netzwerks Skillsnet und Vergabe von Studienaufträgen zum Thema „Früherkennung von Qualifikationserfordernissen“;
 - Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit und des „Ziele-Prozesses“, u. a. bei den Folgemaßnahmen zu Maastricht;
 - Aufnahme weiterer Forschungsinstitute aus allen Mitgliedstaaten in das Netzwerk ReferNet, wobei einzelnen Instituten oder Wissenschaftlern die Gelegenheit geboten werden sollte, sich an den Vernetzungstätigkeiten und virtuellen Gemeinschaften zu beteiligen.
- Verbesserung der Dienstleistungen und des Zugangs:
 - Bewerbung und Verbreitung des dritten Forschungsberichts als Hardcopy und im europäischen Berufsbildungsdorf;
 - Erhöhung der Wirkung der Zeitschrift durch neue Kooperationen und Verbesserung des Herstellungsverfahrens sowie Erhöhung der Kosteneffizienz;
 - Integration von Forschungsergebnissen in das Wissensmanagementsystem.

Bereich B – **Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes**

Dem übergreifenden Ziel des Cedefop – der Förderung eines europäischen Raums des lebenslangen Lernens in einer erweiterten Europäischen Union – wird vor allem mit den Tätigkeiten in Bereich B Rechnung getragen, die wiederum besonders eng mit der Entwicklung des Wissensmanagementsystems des Cedefop verbunden sind. Darüber hinaus entsprechen die oben genannten Tätigkeiten insbesondere folgenden Themenschwerpunkten der mittelfristigen Prioritäten 2003–2006:

- strategisches Ziel 1 (Verbesserung des Zugangs zu Lernen, Mobilität und sozialer Eingliederung):
 - Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit und des „Ziele-Prozesses“;
 - Lernmotivation, Zugangshindernisse und Nutzen des Lernens;
 - berufliche und branchenspezifische IKT-Kompetenzprofile, Standardisierung, Zertifizierung, unter Heranziehung von Ergebnissen anderer Branchen;
 - Beitrag zu einem neuen, europaweiten Ansatz in Bezug auf innovative pädagogische Herangehensweisen und Grundfertigkeiten;

- strategisches Ziel 2 (Ermöglichung und Bewertung des Lernens):
 - IKT-Fähigkeiten und Lernen;
 - innovative Curricula und neue Lehr- und Lernmethoden;
 - Verbesserung der Qualität in der beruflichen Erst- und Weiterbildung;
 - Unterhaltung des EUROPASS und Unterstützung eines „virtuellen Arbeitsmarktes“;
 - europäisches System zur Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung;
 - Neugestaltung des Berufs- und Kompetenzprofils von Lehrkräften und Ausbildern in der beruflichen Bildung;
- strategisches Ziel 3 (Unterstützung von Netzwerken und Partnerschaften in einer erweiterten EU):
 - Mitwirkung an einem thematisch angelegten Wissensmanagementsystem, das integrative und innovative Analysen umfasst;
 - Erstellung und Verbreitung komparativer Statistiken auf EU-Ebene;
 - Trends, Herausforderungen und Probleme aus länderübergreifender Sicht im Rahmen des Wissensmanagementsystems;
 - Zusammenstellung und Verbreitung von guten Beispielen aus Politik und Praxis;
- Verbesserung der Dienstleistungen und des Zugangs:
 - engere Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Organisationen (Eurydice, Europäische Stiftung für Berufsbildung, OECD, UNESCO, Europarat, IAO, EVTA, European Schoolnet);
 - verstärkte Synergie mit und Unterstützung von Politik, Programmen und Initiativen der Europäischen Kommission.

Bereich C – Austausch und Unterstützung der Partner

Dem übergreifenden Ziel des Cedefop, einen europäischen Raum des lebenslangen Lernens in einer erweiterten Europäischen Union zu fördern, gilt spezielles Augenmerk im Rahmen der Tätigkeiten in Bereich C, die in besonderem Maße auf eine stärkere Synergiewirkung mit dem Politikrahmen der EU und dem „Innovationslabor“ LdV-II ausgerichtet sind. Darüber hinaus entsprechen die oben genannten Tätigkeiten insbesondere folgenden Themenschwerpunkten der mittelfristigen Prioritäten 2003–2006:

- strategisches Ziel 1 (Verbesserung des Zugangs zu Lernen, Mobilität und sozialer Eingliederung):
 - Entwicklung einer besseren Einschätzung der Mobilität als vielschichtiger Ressource;

- strategisches Ziel 2 (Ermöglichung und Bewertung des Lernens):
 - Lernen am Arbeitsplatz und Personalentwicklung als übergreifende Themen im Studienbesuchsprogramm;
- strategisches Ziel 3 (Unterstützung von Netzwerken und Partnerschaften in einer erweiterten EU):
 - Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit und des „Ziele-Prozesses“;
 - Kooperation und Partnerschaften mit und zwischen den Sozialpartnern im Rahmen des sozialen Dialogs;
 - koordinierter Ansatz bei Tätigkeiten im Bildungs- und Berufsbildungsbereich;
- Verbesserung der Dienstleistungen und des Zugangs:
 - stärkere Synergie mit und Unterstützung von dem Programm LdV-II;
 - Konsolidierung der Einbeziehung der Beitrittsländer in die Tätigkeiten des Cedefop, auch das thematisch gegliederte Wissensmanagementsystem;
 - Sicherstellung nützlicher und hochwertiger Dienstleistungen für die Interessengruppen.

Bereich D – Information, Kommunikation, Verbreitung

Die oben genannten Tätigkeiten entsprechen insbesondere folgenden Themenschwerpunkten der mittelfristigen Prioritäten 2003–2006:

- strategisches Ziel 1 (Verbesserung des Zugangs zu Lernen, Mobilität und sozialer Eingliederung):
 - Förderung der Lernmotivation und Abbau von Zugangshindernissen;
 - Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit in der EU mit dem passenden Instrumentarium (virtuelle Gemeinschaften, KMS und Berufsbildungsdorf);
- strategisches Ziel 2 (Ermöglichung und Bewertung des Lernens):
 - Organisation der Dateneingabe und -verbreitung im ReferNet zu den elf KMS-Themen;
- strategisches Ziel 3 (Unterstützung von Netzwerken und Partnerschaften in einer erweiterten EU):
 - Anstöße zu und Mitwirkung an einer thematischen Vernetzung und dem Wissensmanagementsystem (KMS, virtuelle Gemeinschaften, Berufsbildungsdorf und ReferNet);
 - vollständige Eingliederung der neuen Länder in das Netzwerk ReferNet;
- Verbesserung der Dienstleistungen und des Zugangs:
 - Bereitstellung der elektronischen Tools zur Unterstützung der verstärkten Zusammenarbeit und des „Ziele-Prozesses“;

- Bereitstellung nützlicher und hochwertiger Produkte und Dienstleistungen für die Interessengruppen;
- weitere Verbesserung der Sichtbarkeit der Produkte und Dienstleistungen des Cedefop auf breiter Front;
- Verbesserung der Einbeziehung von neuen Ländern in die Informations-, Kommunikations- und Verbreitungstätigkeiten.

Bereich E – **Direktion und Verwaltung, Ausstattung, Ressourcen**

Die Arbeit des Bereichs E fällt nicht unter die thematische Gliederung, weshalb es auch ungeeignet ist, Verbindungen zu den strategischen Zielen der mittelfristigen Prioritäten zu ziehen. Die Arbeit in Bereich E zielt – wie oben gezeigt – mit Blick auf die Organisation, Verwaltung und Leitung des Zentrums auf die Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen und Zugangsmöglichkeiten ab.

ANHANG II

Die Entwicklung des europäischen Wissensmanagementsystems

In Übereinstimmung mit den politischen Initiativen im Berufsbildungsbereich, dem Bericht zu den konkreten künftigen Zielen, dem Brügge-Prozess, der Entschließung des Rates und der Erklärung von Kopenhagen im November 2002 wird das Cedefop im Jahr 2005 weiterhin praktische Unterstützung zur Erlangung der bereits gesteckten und der im Kommuniqué von Maastricht noch festzulegenden Ziele leisten.

2002 wurden die Grundlagen für die Einrichtung eines europäischen Wissensmanagementsystems (KMS) in der beruflichen Bildung geschaffen, das die Interessengruppen mit einer dynamischen Informationsquelle zu sämtlichen Aspekten dieses Fachgebietes versorgen soll. Dem aus einschlägigen nationalen Konsortien bestehenden Fachwissens- und Referenznetzwerk (ReferNet) des Cedefop wird bei der Sicherstellung eines europäischen Datenbestandes zu Forschung, Berichterstattung und bewährten Verfahrensweisen eine wachsende Rolle zukommen. 2005 wird es damit beginnen, neue thematische Netzwerke einzurichten.

Das KMS erfordert ein koordiniertes Vorgehen der Partnerorganisationen und -institutionen. In Diskussionen mit der Generaldirektion Bildung und Kultur, mit Eurydice und mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung wurde ein Konsens bezüglich Struktur und Inhalt des KMS erzielt. Ein aus Mitgliedern des Cedefop-Verwaltungsrates zusammengesetzter Unterstützungsausschuss wird seiner Weiterentwicklung im Jahre 2005 und auch noch in weiterer Zukunft Anstöße geben. Es werden Anstrengungen unternommen, um ein Zusammenwirken mit Wissensmanagementinitiativen in vielen Mitgliedstaaten sicherzustellen. Es wird eine Qualitätsüberwachung stattfinden; in diese wird internes und hoch qualifiziertes externes Fachwissen einfließen, damit ein qualitativ optimales Ergebnis gewährleistet ist.

In den Arbeitsbereichen des Cedefop bestehen bereits Mechanismen, die die Aufbereitung und Qualitätskontrolle von Informationen aus diversen Quellen sicherstellen. Verbindungspersonen in den Arbeitsbereichen koordinieren die Arbeit der Experten, um vergleichbare, aktuelle Informationen zu produzieren

und durch deren Überprüfung und Auswertung einen europäischen Mehrwert zu erzielen. 2005 werden im Cedefop weiterhin viele Mitarbeiter (bis zu 10 Vollzeit-Äquivalenten) mit diesen Tätigkeiten befasst sein. Zusätzliche Kräfte werden zur Überprüfung, Auswertung und Bearbeitung dieser komparativen, übergreifenden Produkte vom Cedefop beschäftigt werden, u. a. auch im Hinblick auf die Integration der neuen Mitgliedstaaten.

Die ersten – zu optimistischen – Wegmarken des KMS wurden gesetzt. Die elf übergreifenden Themen werden nacheinander behandelt werden, womit das KMS 2005 gänzlich operationell sein wird. Die Fortschritte und der Zeitplan werden mit dem Ausschuss des Verwaltungsrates erörtert werden.

Im Hause wird für eine vollständige Interoperabilität der über das Berufsbildungsdorf verfügbaren Datenbanken und des neuen strukturierten Ansatzes im KMS gesorgt werden, um durch ein integriertes System und die einheitliche Benutzeroberfläche den Zugang zu den vorhandenen Datenbeständen sicherzustellen.

Auf Anfrage der Europäischen Kommission unterstützt das Cedefop die auf europäischer Ebene eingerichteten fachlichen Arbeitsgruppen, die die Arbeit an spezifischen Themenstellungen voranbringen. Transparenz, Qualität, Laufbahnberatung, die Anrechnung von Ausbildungsleistungen, nicht formales und informelles Lernen, die Ausbildung von Ausbildern, Mobilität und eSkills sind Bereiche, in denen das Cedefop 2004 Unterstützung geleistet und auch virtuelle Gemeinschaften angeboten hat, die den Gruppen die Zusammenarbeit und die Verbreitung ihrer Schlussfolgerungen an ein breiteres Publikum erleichtern. Nach Maastricht wird das künftige Vorgehen überprüft werden.

Das Cedefop sorgt für die Aufrechterhaltung der Synergie zwischen dem KMS, den virtuellen Gemeinschaften und dem Berufsbildungsdorf. Besondere Bedeutung kommt der Datenbank und der virtuellen Gemeinschaft zu guten Beispielen aus Politik und Praxis zu, die beide 2005 in Betrieb sein werden.

Diese Entwicklungen erfordern eine enge Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Kommission (GD Bildung und Kultur) und dem Cedefop und darüber hinaus mit einem Konsortium internationaler Organisationen, das 2005 eingerichtet werden soll. Weitere virtuelle Gemeinschaften könnten im Verlauf des Jahres 2005 eingerichtet werden. Die von den Facharbeitsgruppen veröffentlichten Schlussfolgerungen und Ergebnisse werden systematischer in das KMS aufgenommen werden. Das Cedefop wird sich auch um eine Festigung dieser ausgeweiteten virtuellen Gruppen bemühen und diese virtuellen Praxisgemeinschaften im Rahmen des Berufsbildungsdorfes tatkräftig unterstützen.

Die unter Titel 1 und 2 für Wissensmanagementtätigkeiten bewilligten Finanz- und Personalmittel für 2005 können nicht nach spezifischen Wissensmanagementtätigkeiten aufgeschlüsselt werden. Letztere sind von den Finanz- und

Personalmitteln her untrennbar mit bestimmten Tätigkeiten im Rahmen des Arbeitsprogramms 2005 verbunden, die den allgemeinen Wissensmanagementtätigkeiten des Cedefop (z. B. Forschung, Berichterstattung, TTNNet-Tätigkeiten) zugute kommen, aber streng genommen nicht per se Teil der Arbeit für das KMS sind. 2005 werden die Verbindungen zwischen den elf Themen und den Experten am Cedefop systematischer organisiert werden, um sicherzustellen, dass das KMS den bezüglich des Politikrahmens der EU erzielten Fortschritten und der thematischen Zusammenarbeit innerhalb des ReferNet Rechnung trägt.

ANHANG III

Cedefop: Gesamtkosten pro Aktivität im Jahr 2005

AUSGABEN (in 1000 €, gerundet)	Titel 1 Personal- kosten		Titel 2 Verwaltungs- ausgaben		Anteil von Titel 1 und 2 (in %)		Titel 3 Operationelle Ausgaben (einschl. Übersetzung)		INSGESAMT		Anteil der Gesamtsumme (in %)	
	2005*	2004	2005**	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004***	2005	2004
OPERATIONELLE TÄTIGKEITEN												
Weiterentwicklung der Forschung	1 264	1 175	138	131	8,62	8,15	1 038	1 057	2 440	2 363	15,01	14,75
Berichterstattung und Förderung eines konzertierten Ansatzes	2 004	1 856	225	214	13,71	12,92	1 575	1 355	3 804	3 425	23,39	21,38
Austausch und Unterstützung der Partner	1 012	942	146	139	7,12	6,75	1 435	1 290	2 593	2 371	15,95	14,80
Information, Kommunikation, Verbreitung	2 515	2 333	438	411	18,16	17,13	1 450	1 639	4 403	4 383	27,08	27,36
TÄTIGKEITEN INSGESAMT	6 795	6 306	947	895	47,61	44,94	5 498	5 341	13 240	12 542	81,43	78,28
UNTERSTÜTZUNGSDIENSTE												
Verwaltung, Ausstattung, Ressourcen *	1 985	2 039	340	340	14,30	14,85		255	2 325	2 634	14,30	16,44
Management (Direktion) **	530	680	65	65	3,66	4,65	100	101	695	846	4,27	5,28
UNTERSTÜTZUNG INSGESAMT	2 515	2 719	405	405	17,96	19,50	100	356	3 020	3 480	18,57	21,72
GESAMTBETRAG	9 310	9 025	1 352	1 300	65,57	64,44	5 598	5 697	16 260	16 022	100,00	100,00

* Die Personalkosten pro Bereich wurden ausgehend von der Annahme berechnet, dass die Zuteilung der personellen Ressourcen zu den Bereichen A, B, D und D (in %) gegenüber dem Jahr 2004 unverändert bleibt.

** Ausgehend von der Annahme, dass die Kosten für „Unterstützungsdienste“ gegenüber dem Jahr 2004 unverändert bleiben, wurde der leicht gestiegene Restbetrag unter Haushaltstitel 2 den Bereichen A, B, C, D proportional zugewiesen

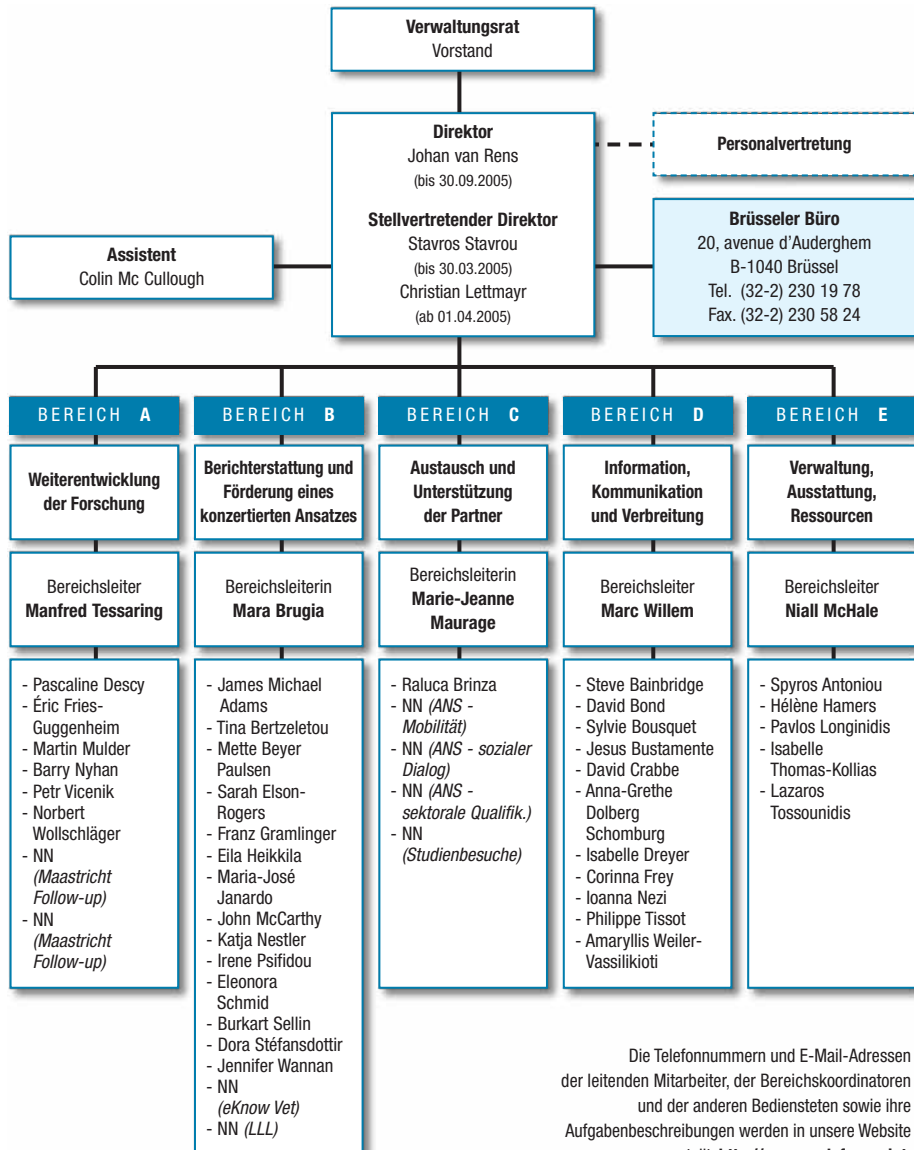
*** Dieser Betrag ist zu hoch angesetzt, da er auf der Annahme beruhte, dass das Cedefop eine Zuweisung in Höhe von 1,2 EUR für die Erweiterung erhalten würde. Tatsächlich liegt der Betrag um 150 000 EUR niedriger, da dem Zentrum weniger Mittel bereitgestellt wurden.

**** Die Differenz zwischen diesem Betrag und dem im Haushaltsplan 2005 für Titel 3 vorgesehenen Betrag (EUR 20 000) resultiert aus Übersetzungen, die hausintern erfolgen sollten.

Die Prozentsätze beziehen sich auf die dem Cedefop insgesamt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

ANHANG IVa

Organisationsplan 2005



Die Telefonnummern und E-Mail-Adressen der leitenden Mitarbeiter, der Bereichskoordinatoren und der anderen Bediensteten sowie ihre Aufgabenbeschreibungen werden in unsere Website gestellt: <http://www.cedefop.eu.int>.

Diese wird regelmäßig um neue Informationen aktualisiert (Erweiterung, neuer Direktor, usw.)

ANHANG IVb
Stellenplan 2005

Laufbahngruppe und Besoldungsstufe	Zeitlich unbefristet	Zeitlich befristet	Insgesamt
A*16			
A*15		1	1
A*14		1	1
A*13			
A*12	7	5	12
A*11	7	3	10
A*10	1	7	8
A*9		1	1
A*8		3	3
A*7		1	1
A*6			
A*5		3	3
A* insgesamt	15	25	40
B*11			
B*10	3	1	4
B*9			
B*8	2	1	3
B*7	1	1	2
B*6		7	7
B*5		1	1
B*4			
B*3		3	3
B* insgesamt	6	14	20

Laufbahngruppe und Besoldungsstufe	Zeitlich unbefristet	Zeitlich befristet	Insgesamt
C*7			
C*6	6		6
C*5	4	2	6
C*4	3	7	10
C*3		3	3
C*2		2	2
C*1		1	1
C* insgesamt	13	15	28
D*5			
D*4	1		1
D*3		2	2
D*2			
D* insgesamt	1	2	3
Gesamtzahl	35	56	91

ANHANG Va

Europäische Stiftung für Berufsbildung/Cedefop: Gemeinsame Arbeit im Jahr 2005

Einleitung

1. Der Wissensbestand, über den das Cedefop und die Europäische Stiftung für Berufsbildung jeweils verfügen, ist komplementär (siehe Vergleichstabelle im Anhang (Anhang Va)). Zwar sind beide Agenturen auf dem Gebiet der beruflichen Bildung tätig, es gibt jedoch keine funktionellen Überschneidungen zwischen ihrer Arbeit. Die Europäische Stiftung für Berufsbildung nutzt das Cedefop als Quelle für berufsbildungs- und arbeitsmarktbezogene Informationen und bewährte Verfahrensweisen aus den EU- und EWR-Ländern, um die Wirtschafts- und Sozialreformen in Drittländern zu fördern. Dem Cedefop kommen die Erfahrungen und Erkenntnisse der Stiftung aus den Kandidatenländern und anderen Partnerländern zugute. Wo dies erforderlich ist, werden das Cedefop und die Stiftung mit vereinten Kräften tätig, um der EU technische und wissenschaftliche Hilfestellung bei der Realisierung ihrer Ziele zu leisten.
2. Die beiden Agenturen, die seit 1997 zusammenarbeiten, haben zum Ausbau dieser Zusammenarbeit 2001 einen Kooperationsrahmen geschaffen, der die Bereiche, Grundsätze, Schwerpunkte und Modalitäten der Zusammenarbeit regelt ⁽¹⁾. Wichtigstes Ziel war die Vorbereitung der beitretenden und der Kandidatenländer auf den EU-Beitritt sowie die Klärung der Aufgaben jeder der beiden Agenturen mit Blick auf diese Länder.
3. Aufbauend auf den Ergebnissen der Zusammenarbeit in vorangegangenen Jahren werden sich die Schwerpunkte und Methoden der gemeinsamen Arbeit der beiden Agenturen im Jahr 2005 an der neuen Situation orientieren, die durch die Erweiterung der Europäischen Union um zehn neue Mitgliedstaaten im Mai 2004 gekennzeichnet ist.

⁽¹⁾ Vgl. http://www.cedefop.eu.int/download/current_act/cedefop_etf_0601.doc

4. Bei der Zusammenarbeit zwischen den beiden Agenturen stehen im Jahr 2005 die noch verbleibenden Kandidatenländer im Zentrum, wobei der Schwerpunkt auf folgenden Tätigkeitsbereichen liegen wird:
- Erleichterung der Teilnahme dieser Länder an der Entwicklung der Politik und den damit verbundenen Programmen der Gemeinschaft im Berufsbildungsbereich;
 - Unterstützung der weiteren Heranführung dieser Länder und gegebenenfalls Vorbereitung auf die volle Teilnahme an den Aktivitäten und Netzwerken des Cedefop bis zu ihrem Beitritt.
- Im Hinblick auf die Heranführungsstrategie und insbesondere die schrittweise Eingliederung der Kandidatenländer in die Arbeit des Cedefop sollte jedoch unterschieden werden zwischen denjenigen Kandidatenländern, mit denen die Beitrittsverhandlungen bereits laufen (Rumänien, Bulgarien), und denjenigen, bei denen diese Frage noch nicht entschieden ist (Kroatien und die Türkei).
5. Die beiden Agenturen werden ferner ihre allgemeine und thematische Zusammenarbeit durch folgende Maßnahmen verstärken:
- weitere Abhaltung regelmäßiger Zusammenkünfte zwischen ihren Experten zum Austausch von Wissen;
 - Einbeziehung von Experten der Stiftung in die thematischen Entwicklungstätigkeiten in den EU-Mitgliedstaaten und den EWR-Staaten;
 - Einbindung von Experten des Cedefop in die Verbreitung der politischen Entwicklungen auf europäischer Ebene im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung in den Kandidatenländern, dem westlichen Balkan und anderen Partnerländern der Stiftung.

Erleichterung der Teilnahme und der Einbeziehung der Kandidatenländer in die Entwicklung der Gemeinschaftspolitik

6. Die Kandidatenländer, insbesondere Bulgarien und Rumänien, sind bereits in die Zusammenarbeit mit dem Cedefop einbezogen und haben ein besonderes Interesse daran bekundet, diese Zusammenarbeit weiter fortzusetzen, vor allem bei einigen Tätigkeiten, welche bereits in Betracht gezogen wurden.
7. Das Cedefop und die Europäische Stiftung für Berufsbildung unterstützen die Europäische Kommission bei der Umsetzung und Überwachung der Tätigkeiten in Verbindung mit der Arbeit zur Realisierung der künftigen Ziele der Berufsbildungssysteme in der EU und einer verstärkten europäischen

Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung. Es besteht die Notwendigkeit, den Kandidatenländern zusätzliche Unterstützung zu gewähren, damit sie in die Lage versetzt werden, in ihrer Politik die Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus dem gemeinsamen Zwischenbericht „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ sowie die aus dem Communiqué von Maastricht hervorgehenden Botschaften im Hinblick auf den aktualisierten Prioritätenrahmen für die Reform der nationalen Berufsbildungssysteme und die Entwicklung des europäischen Arbeitsmarktes zu berücksichtigen.

8. Im Einzelnen werden die beiden Agenturen weiterhin in folgenden Bereichen zusammenarbeiten:
 - (a) lebenslanges Lernen: Beide Agenturen werden mit der Europäischen Kommission und anderen Partnern bei der Ermittlung und beim Transfer von guten Beispielen aus Politik und Praxis im Bereich des lebenslangen Lernens (einschließlich solcher aus den zehn neuen Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern) zusammenarbeiten;
 - (b) Europass: Die Stiftung und das Cedefop werden die Kandidatenländer weiterhin bei ihren Vorbereitungen zur Umsetzung dieses einheitlichen Rahmens für die Transparenz von Qualifikationen und Kompetenzen und die Teilnahme am europäischen Netzwerk der Europass-Korrespondenten unterstützen;
 - (c) Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen: Die Stiftung und das Cedefop werden die Beteiligung der Kandidatenländer an der Umsetzung der Schlussfolgerungen des Rates zur Ermittlung und Validierung von nicht formalen und informellen Lernprozessen unterstützen; ferner werden sie die Kandidatenländer weiterhin über die Entwicklung eines europäischen Systems für die Anrechnung von Ausbildungsleistungen in der Berufsbildung informieren und für ihre Einbeziehung in diese Arbeit sorgen;
 - (d) Qualitätssicherung in der Berufsbildung: Die Stiftung wird in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem Cedefop weiterhin Aufklärungsarbeit leisten und die Länder über den aktuellen Stand der Fortschritte und Ergebnisse der Arbeit auf diesem Gebiet in Kenntnis setzen sowie denjenigen Ländern, die die Umsetzung des gemeinsamen Rahmens für die Qualitätssicherung erproben möchten, angemessene Unterstützung gewähren;
 - (e) Orientierung und Beratung: Aufbauend auf den Ergebnissen und Empfehlungen des Rates und seiner EntschlieÙung zur lebensbegleitenden Beratung, werden die Stiftung und das Cedefop mit der Europäischen Kommission zusammenarbeiten, um die Teilnahme der Kandidatenländer an der weiteren Zusammenarbeit und dem weiteren Austausch in Europa zu

- unterstützen sowie ihnen dabei zu helfen, sich bei der Gestaltung ihrer nationalen Politik von den in der Entschließung dargelegten Zielen leiten zu lassen;
- (f) Folgemaßnahmen zum Kommuniqué von Maastricht: Die Zusammenarbeit wird ferner auf weitere aus dem Kommuniqué von Maastricht hervorgehende Schwerpunktbereiche ausgedehnt werden;
 - (g) eLearning und eSkills (E-Kompetenzen), eCertification (E-Zertifizierung): Die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und dem Cedefop wird auch auf Informationsaustauschaktivitäten zu den Themen eLearning, eSkills (E-Kompetenzen), eCertification (E-Zertifizierung) und verwandte Tätigkeiten im Hinblick auf eine künftige Eingliederung der beiden Kandidatenländer (und ggf. des westlichen Balkans) in Aktionsprogramme (eEurope und eLearning) ausgedehnt werden;
 - (h) Das Cedefop wird seine Arbeit zur Einbeziehung der Interessengruppen und praktisch Tätigen in den Kandidatenländern und in den Ländern des westlichen Balkans in die vom Cedefop eingerichteten virtuellen Gemeinschaften (<http://cedefop.communityzero.com/>) fortsetzen, und die Europäische Stiftung wird deren Beteiligung sowie deren Registrierung im europäischen Berufsbildungsdorf (<http://www.trainingvillage.gr/etv/default.asp>) fördern.

Sozialer Dialog

9. Das Cedefop und die Stiftung werden weiterhin zusammenarbeiten, um die Teilnahme der Sozialpartner aus den Kandidatenländern an der Umsetzung des von den europäischen Sozialpartnern 2002 vereinbarten Aktionsrahmens für die lebenslange Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung zu fördern. Darüber hinaus werden sie die europäischen Sozialpartner bei der Umsetzung ihres Arbeitsprogramms 2003-2005 in dem unter dem Programmschwerpunkt „Erweiterung“ aufgeführten Themenbereich „Lebenslanges Lernen“ unterstützen.

Weitere Unterstützung der Kandidatenländer im Hinblick auf die Teilnahme an den Tätigkeiten des Cedefop

10. Das Cedefop wird sich weiterhin auf die Erfahrungen der Europäischen Stiftung stützen, um die Teilnahme der Kandidatenländer an den folgenden Tätigkeiten zu fördern:

(a) **Berichterstattung**

Aufbauend auf den positiven Erfahrungen in den zehn neuen Mitgliedstaaten werden das Cedefop und die Stiftung auch künftig die weitere Heranführung der von der Stiftung unterhaltenen nationalen Beobachtungsstellen in den Kandidatenländern an das ReferNet des Cedefop in angemessener Weise unterstützen. Höchstes Ziel dabei ist, sicherzustellen, dass sie vorbereitet und in der Lage sind, nach dem Beitritt dieser Länder Aufgaben als potenzielle Mitglieder des Netzwerks wahrzunehmen.

Die beiden Agenturen und Eurydice werden weiterhin eng zusammenarbeiten, um kompatible Berichterstattungsstrukturen zu gewährleisten. Diese Arbeit wird wiederum eng mit dem Wissensmanagementsystem (KMS) verbunden sein. Die Zusammenarbeit an der gemeinsamen Veröffentlichung über die Strukturen der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung und Erwachsenenbildung in Europa wird fortgeführt.

Statistiken und Indikatoren: Die Stiftung und das Cedefop werden weiterhin an der methodischen Arbeit der Europäischen Kommission und insbesondere von Eurostat zur Entwicklung von Indikatoren mitwirken (z. B. auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens, der Qualitätssicherung in der Berufsbildung und der Folgemaßnahmen zum Arbeitsprogramm 2010).

TTNet: Das Cedefop und die Stiftung werden weiterhin die Einbeziehung der Kandidatenländer^(?) in die Netzwerke des Cedefop fördern, insbesondere in das Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder (TTnet) und in das Netzwerk Skillsnet.

(b) **eLearning**

Die Stiftung und das Cedefop werden ihre Zusammenarbeit auf die berufsbildungsrelevanten Aspekte des Aktionsplans der Kommission zum Thema eLearning und eEurope konzentrieren und sich um die Einbeziehung der Kandidatenländer in die Umsetzung des eLearning-Aktionsprogramms sowie im Bereich der eSkills (siehe die virtuellen Gemeinschaften zum Thema eSkills) bemühen.

(c) **Teilnahme der Kandidatenländer am Studienbesuchsprogramm des Leonardo-da-Vinci-Programms**

Das Cedefop wird 2005 Studienbesuche in den Kandidatenländern organisieren. Die Stiftung wird die Einbeziehung der Kandidatenländer in das

(?) Bis zur Klärung weiterer Fragen gelten vorerst nur Bulgarien und Rumänien offiziell als Kandidatenländer. Kroatien und die Türkei werden jedoch mit Unterstützung der Europäischen Stiftung für Berufsbildung an den Tätigkeiten des Cedefop beteiligt.

Programm weiterhin unterstützen. Die Stiftung wird im Rückgriff auf ihre Netzwerke und ihre Erfahrung dem Cedefop geeignete Kontaktorganisationen und -personen in den Kandidatenländern vorschlagen, die an den Besuchen/Seminaren mitwirken könnten. Sie wird sich auch an der Auswertung der Ergebnisse der Besuche beteiligen und Anregungen zum Syntheseminar liefern.

(d) Unterstützung der Forschungszusammenarbeit

Die Entwicklungen in den Kandidatenländern werden dank der Beiträge der Stiftung sowie der Forscher aus diesen Ländern auch im dritten europäischen Berufsbildungsforschungsbericht, diesmal zum Thema „Evaluierung und Wirksamkeit beruflicher Bildung“, wiedergegeben werden (Veröffentlichung durch das Cedefop 2005). Diese Zusammenarbeit wird bei der Vorbereitung des vierten Forschungsberichts fortgeführt.

Weitere Gelegenheiten zur Beteiligung an der Forschungsarbeit des Cedefop werden die Stiftung und die Kandidatenländer durch ihre Mitwirkung an der *Europäischen Zeitschrift Berufsbildung*, am vierten Bericht zur Berufsbildungsforschung in Europa, an Agora-Sitzungen, an Skillsnet, dem Netzwerk zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen, sowie an der Cedefop-Forschungsplattform CEDRA erhalten.

Das Cedefop und die Stiftung werden weiterhin die Einbeziehung der Kandidatenländer in die Netzwerke des Cedefop fördern, insbesondere in das Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder (TTnet) und in das Netzwerk Skillsnet.

(e) Information und Wissensmanagement

Die Zusammenarbeit zur Intensivierung des elektronischen Informationsaustauschs wird insbesondere durch die Einrichtung systematischerer Links zwischen dem europäischen Berufsbildungsdorf des Cedefop und der Website der Stiftung fortgesetzt. Um den Zugriff auf Informationen zur Berufsbildung in der EU zu erleichtern und die Einbeziehung der Kandidatenländer in die Tätigkeiten des Cedefop zu fördern, werden die Stiftung und das Cedefop das europäische Berufsbildungsdorf in diesen Ländern bekannt machen. Über das Berufsbildungsdorf werden Benutzer aus den Kandidatenländern auch online Veröffentlichungen des Cedefop bestellen können. Und schließlich könnte die Stiftung auch Beiträge zum *Cedefop Info* liefern.

Die beiden Agenturen werden zusammen mit Eurydice weiterhin auf dem Gebiet der Dokumentation und Terminologie arbeiten, um Ressourcen zusammenzuführen und die unterschiedlichen Instrumente kompatibler zu

gestalten. Beide werden Mitglieder des Konsortiums internationaler Organisationen sein, das gegenwärtig aufgebaut wird.

Das besondere Augenmerk des Cedefop und der Stiftung wird gemeinsamen Veranstaltungen im Rahmen des luxemburgischen und des britischen Ratsvorsitzes gelten. Der vom niederländischen Ratsvorsitz für Dezember 2004 angesetzten Konferenz, auf der die Erklärung von Kopenhagen aktualisiert und deren praktische Umsetzung vorangebracht werden soll, kommt eine besondere Bedeutung als Orientierungsrahmen für die Kooperation der beiden Agenturen im Jahr 2005 zu.

ANHANG Vb

Vergleich der Verordnungen des Rates zur Errichtung der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und des Cedefop

	Europäische Stiftung für Berufsbildung (1360/90 vom 07.05.90, geändert durch 1572/98 vom 17.07.98)	Cedefop (337/75 vom 10.02.75)	Anmerkungen
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> Beitrag zur Weiterentwicklung der Berufsbildungssysteme der PHARE-, CARDS, TACIS- und MEDA-Länder 	<p>Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) ist eine Agentur der Europäischen Union (EU). Es wurde 1975 mit dreigliedrig besetztem Verwaltungsrat eingerichtet und erbringt Dienstleistungen für die Europäische Kommission, die EU-Mitgliedstaaten und die Sozialpartner sowie die assoziierten Länder Island und Norwegen. Auch die EU-Kandidatenländer sind in seine Tätigkeiten einbezogen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Arbeit der Stiftung dient der Verwirklichung der Ziele der EU-Politik im Bereich der Außenbeziehungen. Das Cedefop hingegen bildet Teil der Innenpolitik der EU, der die EWR-Länder assoziiert sind. Die Stiftung fungiert als Agent des Wandels und nimmt direkte und operationelle Aufgaben zur Verbesserung des Humankapitals in ihren Partnerländern wahr. Das Cedefop leistet durch Informationsaustausch und den Vergleich von Erfahrungen einen Beitrag zur Entwicklung und Förderung der Berufsbildungspolitik in der EU.
Fachgebiet	<ul style="list-style-type: none"> Berufsbildung einschließlich Ausbildung von Führungskräften Entwicklung der Humanressourcen (1572//98) 	<p>Als Referenzzentrum der EU für berufliche Bildung versorgt das Cedefop politische Entscheidungsträger, Forscher und praktisch Tätige mit Informationen, um ihnen ein klareres Bild der Entwicklungen zu vermitteln, damit sie sachkundige Entscheidungen bezüglich künftiger Tätigkeiten treffen können. Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission,</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Stiftung führt Wissen der Partnerländer, Informationen über bewährte Verfahrensweisen bei der Entwicklung der Humanressourcen sowie Kenntnisse/Erfahrungen zusammen, die im Rahmen der Politik und der Programme der EU im Bereich Außenhilfe gewonnen wurden. Die Expertise des Cedefop konzentriert sich auf die Berufsbildungssysteme und -politiken sowie die diesbezüglichen Entwicklungen

	Europäische Stiftung für Berufsbildung (1360/90 vom 07.05.90, geändert durch 1572/98 vom 17.07.98)	Cedefop (337/75 vom 10.02.75)	Anmerkungen
		um die Berufsbildung auf Gemeinschaftsebene zu fördern und weiterzuentwickeln.	<p>auf einzelstaatlicher und EU-Ebene.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Stiftung leistet technische Unterstützung für das Tempus-Programm und hat in diesem Zusammenhang Fachwissen zu Fragen der Hochschulreform in den Partnerländern aufgebaut. Seit 1985 verwaltet das Cedefop das Studienbesuchsprogramm im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms für die Europäische Kommission.
Hauptaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> Die Stiftung soll Hilfe leisten bei der Ermittlung des Berufsbedarfs und diesbezüglicher Prioritäten, indem sie Maßnahmen der technischen Unterstützung durchführt und mit hierfür benannten Einrichtungen in den in Betracht kommenden Ländern zusammenarbeitet als Clearing-Stelle dienen, die den Mitgliedstaaten sowie den in Betracht kommenden Ländern Informationen über laufende Maßnahmen und den künftigen Bedarf im Berufsbildungsbereich liefert, und einen Rahmen für die Weiterleitung von Unterstützungsangeboten bieten auf Ersuchen der Kommission oder der in Betracht kommenden Länder Programme im Bereich der beruflichen Bildung durchführen 	<p>Aufgaben</p> <p>Die in seiner Gründungsverordnung vorgegebenen Hauptaufgaben verpflichten das Cedefop,</p> <ul style="list-style-type: none"> eine ausgewählte Dokumentation zu erstellen und Daten auszuwerten; zur Weiterentwicklung und Koordinierung der Forschung beizutragen; die Nutzung und Verbreitung zweckdienlicher Informationen zu gewährleisten; eine konzertierte Lösung der Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung der beruflichen Bildung zu fördern und zu unterstützen; einem breiten und gemischten Publikum ein Forum zu bieten. <p>Mittelfristige Prioritäten</p> <p>Ein übergreifendes Ziel bestimmt die mittelfristigen Prioritäten des Cedefop für</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Aufgaben der Stiftung sind stark am Projektzyklus orientiert - vom Bedarf über die Durchführung bis zur Evaluierung in jeder einzelnen Region. Als Folge davon sind die Strukturen der Stiftung nach Maßgabe regionaler operationeller Gesichtspunkte organisiert. Die Aufgaben des Cedefop stellen die Bereitstellung von Informationen und die Unterstützung der Forschung in den Mittelpunkt. Als Folge davon sind die Strukturen des Cedefop nach Maßgabe thematischer Bereiche in Übereinstimmung mit seinen Hauptaufgaben organisiert. Mögliche Überschneidung mit der Aufgabe der Stiftung als Clearing-Stelle – aber auch diese Aufgabe ist am Projektzyklus ausgerichtet und unterscheidet sich damit grundlegend von den Aufgaben des Cedefop. Das Cedefop fördert eine verstärkte Zusammenarbeit und einen konzentrierten Ansatz in der EU. Die Stiftung sorgt für den Transfer bewährter Verfahrensweisen aus EU- in Partnerländer sowie

	Europäische Stiftung für Berufsbildung (1360/90 vom 07.05.90, geändert durch 1572/98 vom 17.07.98)	Cedefop (337/75 vom 10.02.5)	Anmerkungen
	<ul style="list-style-type: none"> • an der Kontrolle und Evaluierung der Gesamteffizienz der Unterstützung von Berufsbildungsmaßnahmen in den in Betracht kommenden Ländern mitwirken 	<p>die Jahre 2003–2006: die Förderung eines europäischen Raums des lebenslangen Lernens in einer erweiterten EU. Es lässt sich in folgende strategische Einzelziele untergliedern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Zugangs zu Lernen, Mobilität und sozialer Eingliederung; • Ermöglichung und Bewertung des Lernens; • Unterstützung von Netzwerken und Partnerschaften in einer erweiterten Europäischen Union. 	<p>zwischen Partnerländern und -regionen. Außerdem erprobt die Stiftung innovative Programme zur Förderung des Reformprozesses in den Partnerländern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beide Organisationen stützen sich bei ihrer Arbeit auf Netzwerke. Die Stiftung hat Netzwerke in Partnerländern aufgebaut (beispielsweise die Beobachtungsstellen und das Beratungsgremium); das Cedefop hat Netzwerke in der EU aufgebaut (ReferNet, Cedra, TNet sowie zahlreiche virtuelle Gemeinschaften im Zusammenhang mit dem europäischen Berufsbildungsdorf).
Verwaltungsrat	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliedstaaten, Kommission (GD Bildung und Kultur, Dienststellen für Außenbeziehungen) 	<ul style="list-style-type: none"> • viergliedrig besetzt (Mitgliedstaaten, EWR-Länder, Sozialpartner und Europäische Kommission). 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Leitungsgremien sind unterschiedlich besetzt. Der Verwaltungsrat des Cedefop stützt sich auf den sozialpartnerschaftlichen Ansatz der EU; im Vorstand der Stiftung spiegelt sich die Rolle der Außenbeziehungen wider.
Haushaltsmittel	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung in Linie B des Gemeinschaftshaushalts (Programme im Bereich Außenbeziehungen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung in Linie A des Gemeinschaftshaushalts (Innenpolitik). 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Cedefop wird mit Mitteln des Gemeinschaftshaushalts als ständige Funktion in der EU finanziert. Die Beteiligung der EU-Mitgliedstaaten an der Arbeit des Cedefop ist durch den Vertrag geregelt. EWR-Länder haben den Status von assoziierten Partnern. • Die Haushaltsmittel der Stiftung stammen aus Mitteln von Außenhilfeprogrammen. Die Finanzausstattung der Stiftung ist von den Prioritäten der EU-Außenhilfe abhängig. • Darüber hinaus verwaltet die Stiftung Entwicklungshilfeprogramme im Namen von EU-Mitgliedstaaten oder internationalen Organisationen.

ANHANG VI

Die Zusammenarbeit mit Eurydice und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung – geplante Ausweitung auf zentrale europäische und internationale Organisationen

1. Eurydice, das Cedefop und die Europäische Stiftung für Berufsbildung müssen enger zusammenarbeiten, nicht nur aufgrund der Erweiterung, sondern auch, weil die allgemeine und die berufliche Bildung im Rahmen einer Strategie des lebenslangen Lernens zunehmend integriert werden. Die Brücke-Initiative und die Erklärung von Kopenhagen zur verstärkten Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung beziehen sich – und bauen auf – auf den Bericht über die konkreten künftigen Zielsetzungen der Bildungs- und Berufsbildungssysteme und die Mitteilung der Kommission über das lebenslange Lernen. Zusammengenommen bilden sie den neuen Rahmen für die politische Kooperation in den kommenden Jahren. Somit werden auch die drei Einrichtungen Eurydice, Europäische Stiftung und Cedefop künftig in diesem gemeinsamen Rahmen arbeiten müssen.
2. Aufgrund ihres ähnlichen Auftrags blicken Eurydice und das Cedefop auf eine lange Tradition der Zusammenarbeit zurück, die sich im Wesentlichen auf dokumentarische und terminologische Fragen und die gemeinsame Erstellung der (mittlerweile nur mehr elektronisch vorliegenden) Veröffentlichung über die Strukturen der Bildungs- und Erstausbildungssysteme in der EU konzentrierte. Dieses Dokument wurde zuletzt 2004 in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung auf den neuesten Stand gebracht. Eurydice und das Cedefop werden auch weiterhin auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens eng zusammenarbeiten.
3. Die Ausweitung der Tätigkeiten von Eurydice seit 1996 – und derer des Cedefop in den kommenden Jahren – zur Erfassung der Kandidatenländer bringt auch eine engere Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung mit sich (s. Anhang V).
4. 2005 wird sich die Zusammenarbeit im Wesentlichen auf folgende Aspekte konzentrieren:
 - Erarbeitung eines gemeinsamen Beitrags zum neuen europäischen Kooperationsrahmen, z. B. durch Projekte wie das Wissensmanagement-System

- (KMS), die die erforderlichen Informationsinfrastrukturen bereitstellen;
- Zusammenarbeit im Bereich Dokumentation und Terminologie zur Verbesserung der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen und der Kompatibilität des bestehenden Instrumentariums;
 - Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines gemeinsamen Verfahrens zur Verwaltung und Aktualisierung unserer jeweiligen mehrsprachigen Thesauren;
 - systematischer Informationsaustausch über die jeweiligen Aktivitäten auf europäischer und auf nationaler Ebene sowie Maßnahmen zur Stärkung der Verbindungen zwischen Partnern in den einzelnen Staaten;
 - gemeinsame Bewerbung gemeinsamer Produkte (z. B. der Dokumente über die Strukturen und das lebenslange Lernen) sowie bessere Verlinkung der Websites;
 - Bewerbung der überarbeiteten Fassung des Strukturen-Dokuments und Entwicklung einer Partnerschaft zur Verbesserung der von den Einzelstaaten bereitgestellten grundlegenden Informationen zu ihren Systemen auf der Grundlage gemeinsamer Themen (z. B. Erstausbildung und Erwachsenenbildung);
 - Gespräche zur Klarstellung der Frage, wie die regelmäßige Erhebung nationaler Daten zum lebenslangen Lernen und verwandten Themen (Berichterstattungssystem) zu regeln ist;
 - Diskussion über den künftigen Bedarf an Indikatoren und Bezugsgrößen unter Heranziehung bereits bestehender Produkte;
 - Unterhaltung und Aktualisierung einer Datenbank mit Beispielen bewährter Strategien und Verfahrensweisen auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens.
5. Wie schon 2004, werden gemeinsame Sitzungen veranstaltet werden, auf denen der Umfang der Zusammenarbeit und deren Umsetzung in allen einzelnen Punkten festgelegt werden. In Zukunft wird angesichts der unterschiedlichen Arbeitsmethoden der Partner, z. B. bei der Erhebung, Bearbeitung und Validierung von Daten, bei der Zusammenarbeit (insbesondere der gemeinsamen Erstellung von Texten) eine gründliche Arbeitsvorbereitung bzw. ein Vorausdenken gefragt sein.
6. Im Rahmen des Fachwissens- und Referenznetzwerks strebt das Cedefop eine Ausweitung seiner Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Organisationen an. Als erste Schritte sind hierzu folgende Maßnahmen vorgesehen:
- Bildung eines Konsortiums von internationalen Organisationen, dem folgende Einrichtungen angehören sollten: Eurydice, Europäische Stiftung für Berufsbildung, European SchoolNet (denkbares Koordinationsorgan); Unevoc (Internationales Zentrum für Berufsbildung); IAO, OECD, EVTA (Europäi-

- sche Vereinigung für Berufsbildung), EFVET (Europäisches Forum für fachliche und berufliche Aus- und Weiterbildung) und natürlich das Cedefop;
- eine gemeinsame Vorgehensweise bei der Aktualisierung und Harmonisierung von mehrsprachigen Thesauren mit besonderem Schwerpunkt auf der Erhöhung der Interoperabilität (diese wurde in das CEN-/ISSS-Arbeitsprogramm aufgenommen);
 - Austausch von Verfahrensweisen in Bezug auf die Anwendung von Standards und verwandten Metadaten für Informationsdienste und Datenbanken auf dem Gebiet des Lernens. Dies würde durch Schaffung einer „besonderen Interessengruppe“ erreicht, die sich hauptsächlich damit befassen würde, gemeinsame Verfahrensweisen auf der Grundlage bestehender Standards, insbesondere der wichtigsten Ergebnisse und Empfehlungen des CEN-/ISSS-Workshops zum Thema Lerntechnologien, zu ermitteln;
 - Unterstützung eines Netzwerks von eLearning-Beobachtungsstellen im Hinblick auf eine vollständigere Prüfung von guten Beispielen aus der Praxis;
 - Aufstellung einer „Charta“ für die Anwendung von Standards und Metadaten, die auf einer gemeinsamen grundlegenden Verfahrensweise basiert: Modellierung, Überprüfung einschlägiger Standards (vgl. LT-Beobachtungsstelle), Definition von Anwendungsprofilen, Definition von Werten und kontrollierten Glossaren (z. B. Thesauren).

ANHANG VII

Vorläufige Publikationsliste 2005

	Frist Publikations- abteilung	Voraussichtliches Publikations- datum
Bereich A		
Ermittlung künftiger Qualifikationserfordernisse: von der Forschung zu Politik und Praxis	Text erhalten	Jan. 05
European perspectives on learning at work. The acquisition of work process knowledge	Text erhalten	Feb. 05
Impact of education and training. Third report on vocational training research in Europe: background report	Text erhalten	März 05
The foundations of evaluation and impact research: Third report on vocational training research in Europe: background report	Text erhalten	März 05
Evaluation of systems and programmes: Third report on vocational training research in Europe: background report	Text erhalten	März 05
Der Wert des Lernens: Evaluierung und Wirksamkeit beruflicher Bildung. Dritter Bericht zur Berufsbildungsforschung in Europa: Synthesebericht	Text erhalten	April 05
The value of learning. Evaluation and impact of education and training. Third report on vocational training research in Europe: executive summary	Feb. 05	Juni 05
Trends and skill needs in the tourism sector	März 05	Juni 05
Berufliche Breitenausbildung in Europa	März 05	Juli 05
Systems, institutional frameworks and processes for early identification of skill needs	Sept. 05	Dez. 05
Periodika		
Europäische Zeitschrift Nr. 32	Text erhalten	März 05
Europäische Zeitschrift Nr. 33	Feb. 05	April 05
Europäische Zeitschrift Nr. 34	April 05	Juli 05
Europäische Zeitschrift Nr. 35	Juli 05	Nov. 05
Europäische Zeitschrift Nr. 36	Sept. 05	Dez. 05
Bereich B		
Learning by leaving: Placements abroad as a didactic tool in the context of vocational education and training in Europe	Text erhalten	Feb. 05
ICT practitioner skills and training: automotive industry	Text erhalten	Feb. 05

ICT practitioner skills and training solutions at sub-degree and vocational level in Europe: Guidelines for ICT training and curriculum development	Text erhalten	Feb. 05
Disadvantaged groups in transnational placement projects	Text erhalten	März 05
Berufsbildung in Luxemburg. Kurzbeschreibung	Text erhalten	März 05
ICT and e-business skills and training in Europe. Towards a comprehensive European e-skills reference framework. Final synthesis report	Text erhalten	März 05
Common European guidance reference tools	Feb 05	Mai 05
Berufsbildung im Vereinigten Königreich. Kurzbeschreibung	März 05	Juni 05
Use and distribution of quality strategies in European e-learning	März 05	Juni 05
The learning continuity; validation of non-formal and informal learning II	März 05	Juli 05
European reference levels for education and training. An important parameter for promoting credit transfer and mutual trust	März 05	Juli 05
Berufliche Breitenbildung in Europa	März 05	Juli 05
Eurobarometer zur beruflichen Aus- und Weiterbildung	Mai 05	Juli 05
European approaches to credit transfer	Mai 05	Sept. 05
E-skills certification in Europe	Juni 05	Okt. 05
Impact of innovation practices on professionalisation of training stakeholders	Juli 05	Nov. 05
A European guide on self-assessment for VET-providers	Sept. 05	Dez. 05
A limited set of coherent quality indicators	Sept. 05	Dez. 05
E-learning in lifelong learning	Sept. 05	Dez. 05
Fundamentals of a common quality assurance framework (CQAF) for VET in Europe	Sept. 05	Dez. 05
Quality and learning needs of VET teachers and trainers	Sept. 05	Dez. 05
Validation of non-formal learning for VET teachers and trainers	Sept. 05	Dez. 05
Berufsbildung in Österreich – Kurzbeschreibung	Sept. 05	Dez. 05
Getting to work on lifelong learning: key implementation issues	Sept. 05	Dez. 05
Sectoral approaches to workplace guidance: study report	Nov. 05	Feb. 06
Sectoral approaches to workplace guidance: conference report	Nov. 05	Feb. 06
European qualifications framework (EQF) for teachers and trainers	Nov. 05	Anfang 06
Periodika		
Cedefop-Info 3/2004	Text erhalten	Jan. 05
Cedefop-Info 1/2005	Jan. 05	April 05
Cedefop-Info 2/2005	März 05	Sept. 05
Cedefop-Info 3/2005	Aug. 05	Dez. 05

Bereich C		
Broschüre 20 Jahre Studienbesuche/30 Jahre Cedefop	Feb. 05	Mai 05
Broschüre Studienbesuchsprogramm	Feb. 05	Mai 05
Flyer Studienbesuchsprogramm	Feb. 05	Mai 05
Bereich D		
Cedefop Katalog 2005	Text erhalten	Feb. 05
Arbeitsprogramm 2005	Text erhalten	Feb. 05
Cedefop. Promoting a European area of lifelong learning	Text erhalten	März 05
Lifelong learning bibliography: a VET perspective - No.7/8	Feb. 05	April 05
Cedefop's products and services	Feb. 05	Mai 05
Cedefop Bibliothek	Feb. 05	Mai 05
ReferNet	Feb. 05	Mai 05
Cedefop Thesaurus	März 05	Juni 05
Vet-Bib database	Juli 05	Okt. 05
Guide to EU information in Greece	Juli 05	Okt. 05
Jahresbericht 2004	Juni 05	Nov. 05

ANHANG VIII

ReferNet – Konsortienleiter

Cedefop	
Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung PO Box 22427 GR-551 02 Thessaloniki	Herr Marc WILLEM , Leiter des Bereichs D: Information, Kommunikation, Verbreitung Tel. (30-2310) 49 00 79 - Fax (30-2310) 49 00 43 E-Mail: mwi@cedefop.eu.int Internet: http://www.cedefop.eu.int Internet: http://www.trainingvillage.gr
BE	
FOREM - Office wallon de la Formation professionnelle et de l'Emploi Boulevard Tirou 104 B - 6000 Charleroi	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Sigrid DIEU Tel. (32-71) 20 61 67 - Fax (32-71) 20 61 74 E-Mail: sigrid.dieu@forem.be Internet: http://www.leforem.be
CZ	
NVF - Národní vzdělávací fond Opletalova 25 CZ - 110 00 Prague 1	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Vera CZESANA Tel. (420-2) 24 50 05 40 - Fax (420-2) 24 50 05 02 E-Mail: czesana@nvf.cz Internet: http://www.nvf.cz
DK	
CIRIUS - Center for Information og Rådgivning om International Uddannelses- og Samarbejdsaktiviteter Fiolstræde 44 DK - 1171 København K	Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Sven-Erik POVELSEN Tel. (45-33) 95 70 00 - Fax (45-33) 95 70 01 E-Mail: sep@CiriusMail.dk Internet: http://www.ciriusonline.dk
DE	
BIBB - Bundesinstitut für Berufsbildung Robert-Schumann-Platz 3 D - 53142 Bonn	Nationaler ReferNet-Koordinator: Dr Georg HANF Tel. (49-228) 107 16 02 - Fax (49-228) 107 29 74 E-Mail: hanf@bibb.de Internet: http://www.bibb.de

EE	
INNOVE - Elukestva Õppe Arendamise Sihtasutus Liivalaia 2 EE - 10118 Tallinn	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Evelin SILLA Tel. (372) 69 98 080 - Fax (372) 69 98 081 E-Mail: evelin.silla@innove.ee Internet: http://www.innove.ee
EL	
OEEK - Organismos Epaggelmatikis Ekpaideysis kai Katartisis Ethnikis Antistasis 41 and Karamanoglou GR - 142 34 Athens	Nationale ReferNet-Koordinator: Herr Argyros PROTOPAPAS Tel. (30-210) 77 22 08 - Fax (30-2102) 71 49 44 E-Mail: tm.t-v@oEEK.gr Internet: http://www.oEEK.gr
ES	
INEM - Servicio Público de Empleo Estatal Ministerio de Trabajo y Seguridad Social Condesa de Venadito 9 E - 28027 Madrid	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Maria Luz DE LA CUEVAS TORRESANO Tel. (34-91) 585 95 82 - Fax (34-91) 377 58 81 E-Mail: mluz.cuevas@inem.es Internet: http://www.inem.es
FR	
Centre INFFO – Centre pour le développement de l'information sur la formation permanente 4, avenue du Stade de France FR - 93218 Saint Denis de la Plaine Cedex	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Henriette PERKER Tel. (33-1) 55 93 91 91 - Fax (33-1) 55 93 17 28 E-Mail: h.perker@centre-inffo.fr Internet: http://www.centre-inffo.fr
IE	
FAS - Training and Employment Authority P.O. Box 456 27-33 Upper Baggot Street IRL - Dublin 4	Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Jean WRIGLEY Tel. (353-1) 607 05 36 - Fax (353-1) 607 06 34 E-Mail: jean.wrigley@fas.ie Internet: http://www.fas.ie
IT	
ISFOL – Istituto per lo sviluppo della formazione professionale dei lavoratori Via Morgagni 33 I – 00161 Rome	Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Colombo CONTI Tel. (39-06) 44 59 01 - Fax (39-06) 44 29 18 71 E-Mail: c.conti@isfol.it Internet: http://www.isfol.it

<p>CY</p> <p>Human Resource Development Authority of Cyprus 2 Anavissou Street, Strovolos P.O. Box 25431 CY - 1392 Nicosia</p>	<p>Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr George SIEKKERIS Tel. (357-22) 39 03 63 - Fax (357-22) 42 85 22 E-Mail: g.siekkeris@hrdauth.org.cy Internet: http://www.hrdauth.org.cy</p>
<p>LV</p> <p>Academic Information Centre Valnu iela 2 LV - 1050 Riga</p>	<p>Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Baiba RAMINA Tel. (371-7) 21 23 17 - Fax (371-7) 22 10 06 E-Mail: baiba@aic.lv Internet:http://www.aic.lv</p>
<p>LT</p> <p>PMMC - Methodological Centre for Vocational Education and Training Gelezinio Vilko g. 12 LT - 2600 Vilnius</p>	<p>Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Giedre BELECKIENE Tel. (370-5) 21 23 523 - Fax (370-5) 24 98 183 E-Mail: giedre@pmmc.lt Internet: http://www.pmmc.lt</p>
<p>LU</p> <p>Ministère de l'Éducation nationale et de la Formation professionnelle Service de la Formation professionnelle 29, rue Aldringen L-2926 Luxembourg</p>	<p>Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Jos NOESEN Tel. (352) 47 85 241 - Fax (352) 47 41 16 E-Mail: noesen@men.lu Internet: http://www.men.lu</p>
<p>HU</p> <p>OMAI - Oktatási Minisztérium Alapkezelő Igazgatósága Ajtosi Durer Sor 19-21 HU - 1146 Budapest</p>	<p>Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Tamas KÖPECZI-BOCZ Tel. (36-1) 30 46 62 391 - Fax (36-1) 30 13 242 E-Mail: kopeczit@omai.hu Internet: http://www.nive.hu</p>
<p>MT</p> <p>Department of Further Studies and Adult Education Ministeru ta' l-Edukazzjoni Room 325, Education Division Great Siege Road MT – CMR 02 Floriana</p>	<p>Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Margaret M. ELLUL Tel. (356-21) 22 81 94 - Fax (356-21) 23 98 42 E-Mail: margaret.m.ellul@gov.mt Internet: http://www.education.gov.mt</p>

NL	
<p>CINOP - Centrum voor Innovatie van Opleidingen Pettelaarpark - Postbus 1585 NL - 5200 BP's-Hertogenbosch</p>	<p>Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Martine MAES Tel. (31-73) 680 08 00 - Fax (31-73) 612 34 25 E-Mail: mmaes@cinop.nl Internet: http://www.cinop.nl</p>
AT	
<p>IBW - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft Rainergasse 38 A - 1050 Vienna</p>	<p>Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Thomas MAYR Tel. (43-1) 54 51 10 - Fax (43-1) 54 51 67 122 E-Mail: mayr@ibw.at Internet: http://www.ibw.at</p>
PL	
<p>BKKK Co-operation Fund Ul. Górnóslaska 4A PL - 00 444 Warszawa</p>	<p>Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Kinga MOTYSIA Tel. (48-22) 62 53 937 - Fax. (48-22) 62 52 805 E-Mail: kingam@cofund.org.pl Internet: http://www.cofund.org.pl</p>
PT	
<p>IQF - Institute for Quality in Training (ehemals INOFOR) Avenida Almirante Reis, n.º 72 P - 1150-020 Lisboa</p>	<p>Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Fernanda FERREIRA Tel. (351-21) 81 07 000 - Fax (351-21) 81 07 190 E-Mail: fernanda.ferreira@inofor.gov.pt Internet: http://www.inofor.pt</p>
SI	
<p>CPI - Centra RS za poklicno izobrazevanje Ob Železnici 16 SI - 1000 Ljubljana</p>	<p>Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Mojca CEK Tel. (386-1) 58 64 216 - Fax (386-1) 54 22 045 E-Mail: mojca.cek@cpi.si Internet: http://www.cpi.si</p>
SK	
<p>SIOV - State Institute of Vocational Education and Training Cernysevskeho 27 SK - 85101 Bratislava</p>	<p>Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Dagmar JELINKOVA Tel. (421-2) 62 41 06 78 - Fax (421-2) 62 41 06 78 E-Mail: sno@netax.sk Internet: http://www.siov.sk</p>

FI	<p>OPH – Opetushallitus Hakaniemenkatu 2 P.O. Box 380 FI - 00531 Helsinki</p>	<p>Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Matti KYRÖ Tel. (358-9) 77 47 71 24 - Fax (358-9) 77 47 78 65 oder 69 E-Mail: matti.kyro@oph.fi Internet: http://www.oph.fi</p>
SE	<p>Skolverket - Statens Skolverk Kungsgatan 53 S - 106 20 Stockholm</p>	<p>Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Sten PETERSSON Tel. (46-8) 723 32 00 - Fax (46-8) 24 44 20 E-Mail: Sten.Pettersson@skolverket.se Internet: http://www.skolverket.se</p>
UK	<p>QCA - Qualifications and Curriculum Authority 83 Piccadilly UK - W1J 8QA London</p>	<p>Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Tom LENEY Tel. (44-20) 75 09 55 55 - Fax (44-20) 75 09 66 66 E-Mail: leneyt@qca.org.uk Internet: http://www.qca.org.uk</p>
IS	<p>EDUCATE Iceland Grensásvegur 16a IS - 108 Reykjavik</p>	<p>Nationaler ReferNet-Koordinator: Herr Arnbjörn ÓLAFSSON Tel. (354) 511 26 60 - Fax (354) 511 26 61 E-Mail: arnbjorn@mennt.is Internet: http://www.mennt.is/</p>
NO	<p>TI - Teknologisk Institutt Akersveien 24C N - 0131 Oslo</p>	<p>Nationale ReferNet-Koordinatorin: Frau Signe ENGLI Tel. (47-22) 86 50 00 - Fax (47-22) 20 42 62 E-Mail: signe.a.engli@teknologisk.no Internet: http://www.teknologisk.no</p>

ASSOZIIERTE ORGANISATIONEN

CINTERFOR/OIT	
Avenida Uruguay 1238 Casilla de correo 1761 UY - 11000 Montevideo	Centro interamericano de investigación y documentación sobre formación profesional Tel. (598-2) 92 05 57 - Fax (598-2) 92 13 05 Internet: http://www.cinterfor.org.uy
DG EAC	
Europäische Kommission Rue de la Loi 200 B-1049 Brüssel	Generaldirektion Bildung und Kultur Tel. (32-2) 29 94 208 - Fax (32-2) 29 57 830 Internet: http://europa.eu.int
EFVET	
Rue de la Concorde 60 B-1050 Brüssel	European Forum of Technical and Vocational Education and Training Tel. (32-2) 51 10 740 - Fax (32-2) 51 10 756 Internet: http://www.efvet.org
ETF	
Villa Gualino Viale Settimio Severo 65 I-10133 Torino	Europäische Stiftung für Berufsbildung Tel. (39-011) 630 22 22 - Fax (39-011) 630 22 00 Internet: http://www.etf.eu.int
European SchoolNet	
Rue de Trèves 61 B - 1000 Brüssel	Tel. (32-2) 79 07 575 - Fax (32-2) 79 07 585 Internet: http://www.eun.org
EURYDICE	
Avenue Louise 240 B-1050 Brüssel	Bildungsinformationsnetz in Europa Tel. (32-2) 600 53 53 - Fax (32-2) 600 53 63 Internet: http://www.eurydice.org
EVTA	
Rue de la Loi 93-97 B-1040 Brüssel	European Vocational Training Association Tel. (32-2) 64 45 891 - Fax (32-2) 64 07 139 Internet: http://www.evta.net

ILO	
<p>4 Route des Morillons CH-1211 Genf 22</p>	<p>International Labour Office Bureau International du Travail Tel. (41-22) 79 96 959 - Fax (41-22) 79 97 650 Internet: http://www.ilo.org</p>
KRIVET	
<p>15-1 Ch'ongdam, 2-Dong KR-135-102 Kangnam-gu, Seoul</p>	<p>The Korean Research Institut for Vocational Education and Training Tel. (82-2) 34 44 62 30 - Fax (82-2) 34 85 50 07 Internet: http://www.krivet.re.kr</p>
NCVR	
<p>P.O. Box 8288 AU-SA 5000 Station Arcade</p>	<p>National Centre for Vocational Education Research Ltd. Tel. (61-8) 82 30 84 00 - Fax (61-8) 82 12 34 36 Internet: http://www.ncver.edu.au</p>
OVTA	
<p>1-1 Hibino, 1 Chome, Mihama-ku JP-261-0021 Chiba-shi</p>	<p>Overseas Vocational Training Association Tel. (81-43) 87 60 211 - Fax (81-43) 27 67 280 Internet: http://www.ovta.or.jp</p>
UNEVOC	
<p>Unesco-Unevoc Görresstr. 15 D-53113 Bonn</p>	<p>International Centre for Technical and Vocational Education and Training Tel. (49-228) 24 33 712 - Fax (49-228) 24 33 777 Internet: http://www.unevoc.unesco.org</p>

ANHANG IX

Verwendete Akronyme

Akronym	Definition
CEN/ISSS	Ausschuss für EDV-Standards auf europäischer Ebene
Cedra	Cedefop-Forschungsplattform
eKnowVet	Datenbank mit einzelstaatlichen und länderübergreifenden Informationen über Berufsbildungssysteme
ERO	Europäischer Forschungsüberblick
ETF	Europäische Stiftung für Berufsbildung
ETV	Europäisches Berufsbildungsdorf
EVTA	Europäischer Berufsbildungsverband
KMS	Wissensmanagementsystem
IAO	Internationale Arbeitsorganisation
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
TTnet	Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder
ReferNet	Europäisches Fachwissens- und Referenznetzwerk
UNEVOC	Internationales Zentrum der Unesco für Berufsbildung
VET-Bib	Bibliografische Datenbank zur Berufsbildungsbibliografie
VET-eLib	Digitale Bibliothek des Cedefop zur beruflichen Bildung
VET-ePer	Auswahl von online verfügbaren elektronischen Fachzeitschriften
VET-Instit	Datenbank der Berufsbildungsinstitutionen, die Einrichtungen mit Zuständigkeiten im Berufsbildungsbereich erfasst
Vet-iR	Sammlung von Internetressourcen zur Berufsbildung

Cedefop
(Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung)

Arbeitsprogramm 2005

Cedefop

Luxemburg:
Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2005 – VI, 100 S. – 17,5 x 25 cm

ISBN 92-896-0385-2

ISSN 1608-9871

Kat.-Nr.: TI-AC-05-001-DE-C

Kostenlos – 4037 DE –

Arbeitsprogramm 2005

04
05
16
T-02-05-001-DE-C



Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, GR-570 01 Thessaloniki (Pylea)
Postanschrift: PO Box 22427, GR-551 02 Thessaloniki
Tel. (30) 23 10 49 01 11, Fax (30) 23 10 49 00 20
E-mail: info@cedefop.eu.int
Homepage: www.cedefop.eu.int
Interaktive Website: www.trainingvillage.gr

Kostenlos – Auf Anforderung beim Cedefop erhältlich 4037 DE



Amt für Veröffentlichungen

Publications.eu.int

ISBN 92-896-0385-2



9 789289 603850 >